

# Griechenland

Exkursion / Studien-  
und Werbefahrt

1976 und 1984

Teil 2





# Griechenland

Reisen mit  
Bahn und Bus

Exkursion 1976 (18 Tage)  
und Werbefahrt 1984 (14 Tage)

Teil 2  
Von Nauplia  
bis Athen und Hydra

Verfasser:  
Peter S

Auflage 1.2, 2022

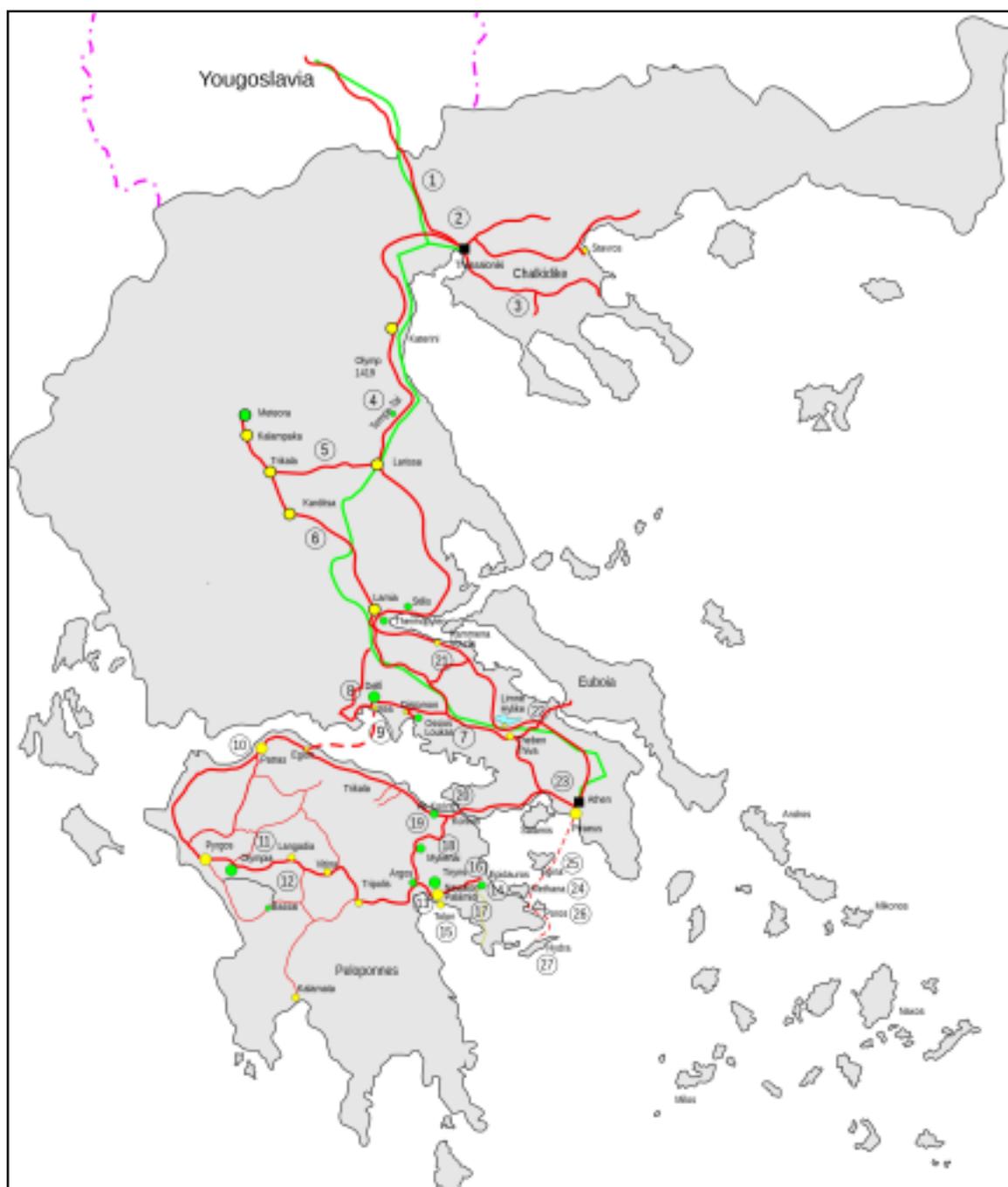
## Griechenland

Exkursion 1976 und Werbefahrt 1984

Reisen mit Bahn und Bus

### Teil 2

Inhaltsverzeichnis	98	21. Kamena-Vourla	142
13. Nauplia	99	22. Limne Hylike	144
14. Epidauros	103	23. Athen	145
15. Tolon	109	Inselfahrt	166
16. Tiryns	109	24. Methana	166
17. Palamidi	114	25. Ägina	167
18. Mykene	130	26. Poros	172
19. Alt-Korinth	134	27. Hydra	186
20. Korinth, Daphni	141	28. Rückfahrt	191



### Nauplia (Navplion)

Wer im Hafen von Nauplia steht, seinen Blick schweifen lässt, sieht drei sehr markante Objekte, in der Mitte die befestigte Insel Burdzi nicht weit vom Ufer, links in 216 m Höhe auf dem Palamidi die Reste der alten Festung und rechts die Festung Akronauplia.

Schon seit etwa 628 v. Chr. war Nauplia der Hafen von Argos. Die beiden Söhne des Meeresherrn Poseidon sollen die Gründer gewesen sein. Kreuzfahrer nahmen die Burg 1246 ein. Erst nachdem Nauplia 1387 an Venedig fiel, wurde die Burg auf der östlichen, in das Meer ragenden Felsformation, Akronauplia, zu einer Bastion und Festung ausgebaut. Die Herrschaft wechselte mehrfach. Von 1540 bis 1686 waren es die Türken, 1686 bis 1715 die Venezianer, von 1715 bis 1822 wieder die Türken. Immer wieder wurde die Festung auf Akronauplia und 1711 bis 1714 die auf dem Palamidi ausgebaut.



Bild 13.01, Nauplia, Akronauplia, rechts oben die Festung



Bild 13.02, Nauplia, Bourtzi Castle, Inselfestung vor Nauplia

Bild 13.03, Nauplia, Palamidi im Hintergrund



## Nauplia



Bild 13.05, Lageplan

Bild 13.04, Lageplan

Die Zufahrt zum Hafen konnte durch gespannte Ketten versperrt werden.  
Um 1822 wurde Nauplia durch aufständische Griechen erobert und vorübergehend Hauptstadt.



Bild 13.06, Nauplia

Bild 13.07, Nauplia





Bild 13.08, Nauplia  
Bild 13.09, Nauplia



# Nauplia



Bild 13.10, Blick aus dem Hotelzimmer

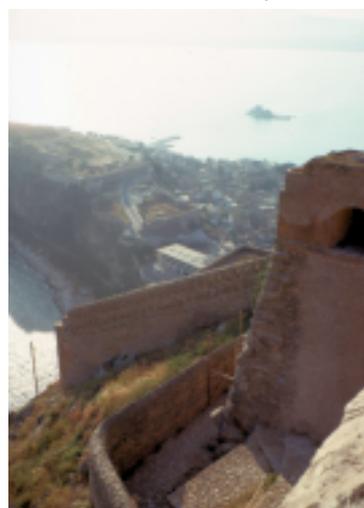
Bild 13.11, Blick aus dem Hotelzimmer



Bild 13.12, Von der Festung

Bild 13.13, Von der Festung

Bild 13.14, In Nauplia



1976, oben, ein Ausblick aus dem Hotelzimmer in Richtung Inselfestung. Erkennbar ist eine Hangbebauung. Inzwischen wurde alles modernisiert, saniert und verändert.

Unten links und mittig, die Aussicht vom Palamidi.

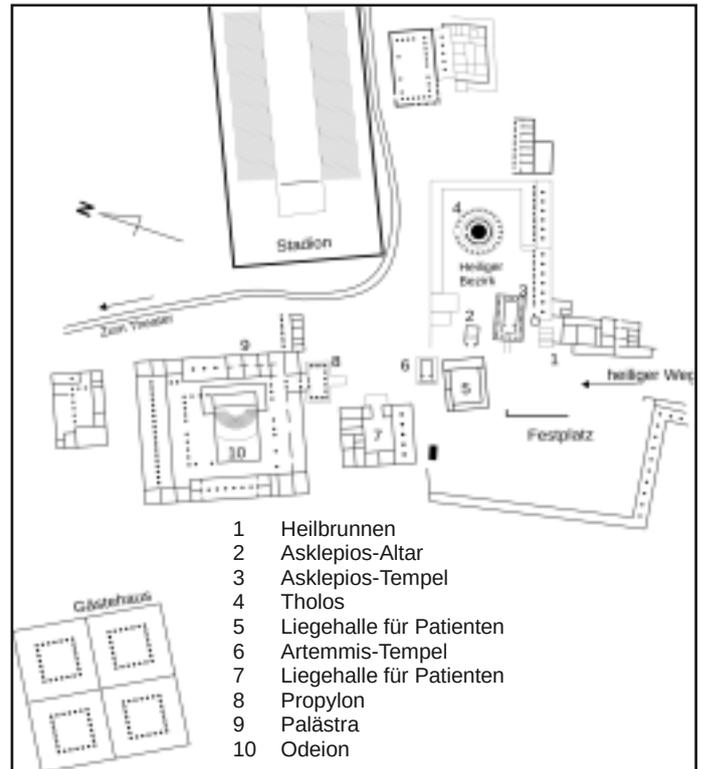
Unten rechts, in der Altstadt.

**Epidauros, Asklepios-Heiligtum**

Pflegen und heilen, Klinikum, Reha und Kur in einem Zentrum, gebaut im 4. und 3. Jhdt. v. Chr. In dem zweigeschossigen Gästehaus gab es 160 Zimmer. In den ein- und zweigeschossigen Kurhallen legten sich Patienten zum Heilschlaf nieder.

In dem Rundbau, dem Tholos aus der Zeit zwischen 360 und 320 v. Chr., führte eine Wendeltreppe unter einer kreisrunden und entfernbaren Platte in ein unterirdisches Labyrinth aus drei steinernen Ringen, dessen Bedeutung zur Zeit der beschriebenen Exkursion noch nicht eindeutig geklärt war, Schlangenkult oder Zeremonien zu Ehren des Asklepios.

Zwischen den Mauern waren drei Gänge, die einerseits durch drei Pforten verbunden, andererseits durch drei Quermauern, verriegelt waren.



- 1 Heilbrunnen
- 2 Asklepios-Altar
- 3 Asklepios-Tempel
- 4 Tholos
- 5 Liegehalle für Patienten
- 6 Artemis-Tempel
- 7 Liegehalle für Patienten
- 8 Propylon
- 9 Palästra
- 10 Odeion

Bild 14.01, Übersicht der Anlage

**Epidauros, Theater**

Nach der Komplettierung fanden 14.000 Besucher im (Freilicht-) Theater Platz. In einem ersten Bauabschnitt wurden Anfang des 3. Jahrhunderts v. Chr. zunächst 34 Sitzreihen eingerichtet. Im 2. Jahrhundert wurden ein breiter Gang (Diazoma) und 20 weitere Reihen hinzugefügt.

Vor dem Bühnenhaus befand sich eine ionische Halle. Zwischen mit Falzen versehene Stützen konnten bemalte Kulissen (Pinakes) eingeschoben werden

Das in Aufführungen eingebundene und überdachte Proskenion war über Rampen zu erreichen. Das Dach eines zweiten Stockwerks auf dem Szenen-Gebäude war der Darstellung der Götter vorbehalten (Deus ex machina). Das Gebäude diente auch als Bühnenhintergrund. Wegen der Höhe der Spielfläche auf dem Flachdach wurden die Plätze für die V.I.P, die Ehrengäste, in die erste Reihe des zweiten Rangs verlegt. Die Sicht war hier besser, die Akustik unverändert überlegend.

Das Geräusch reißenden Papiers ist in Reihe 54 ebenso hörbar wie in Reihe 1, heute wie damals.

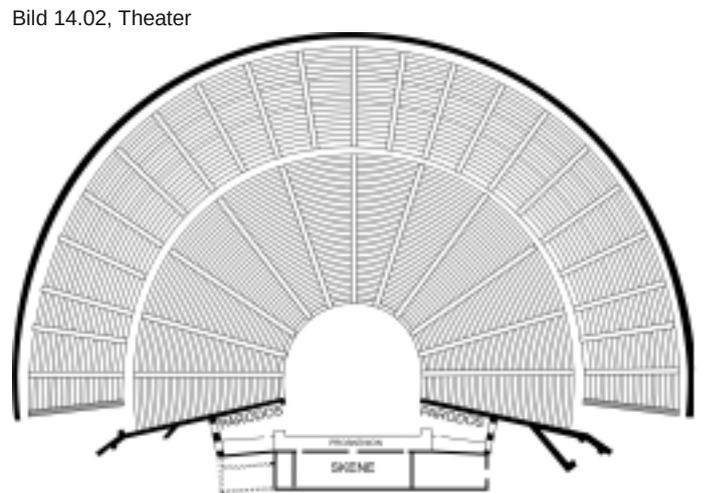


Bild 14.02, Theater



Bild 14.03, Lageplan

# Epidauros



Bild 14.05

Bild 14.04, Unterbau des Tholos

Bild 14.06, Belichten und Entwickeln in einer Kiste





Bild 14.07

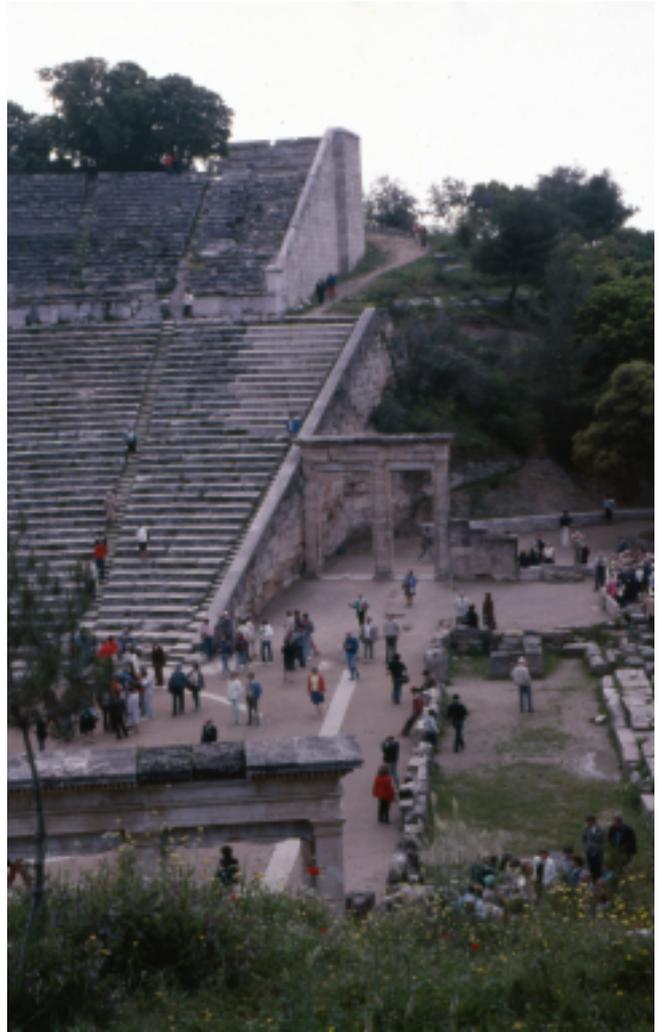


Bild 14.08

Bild 14.09



## Epidauros

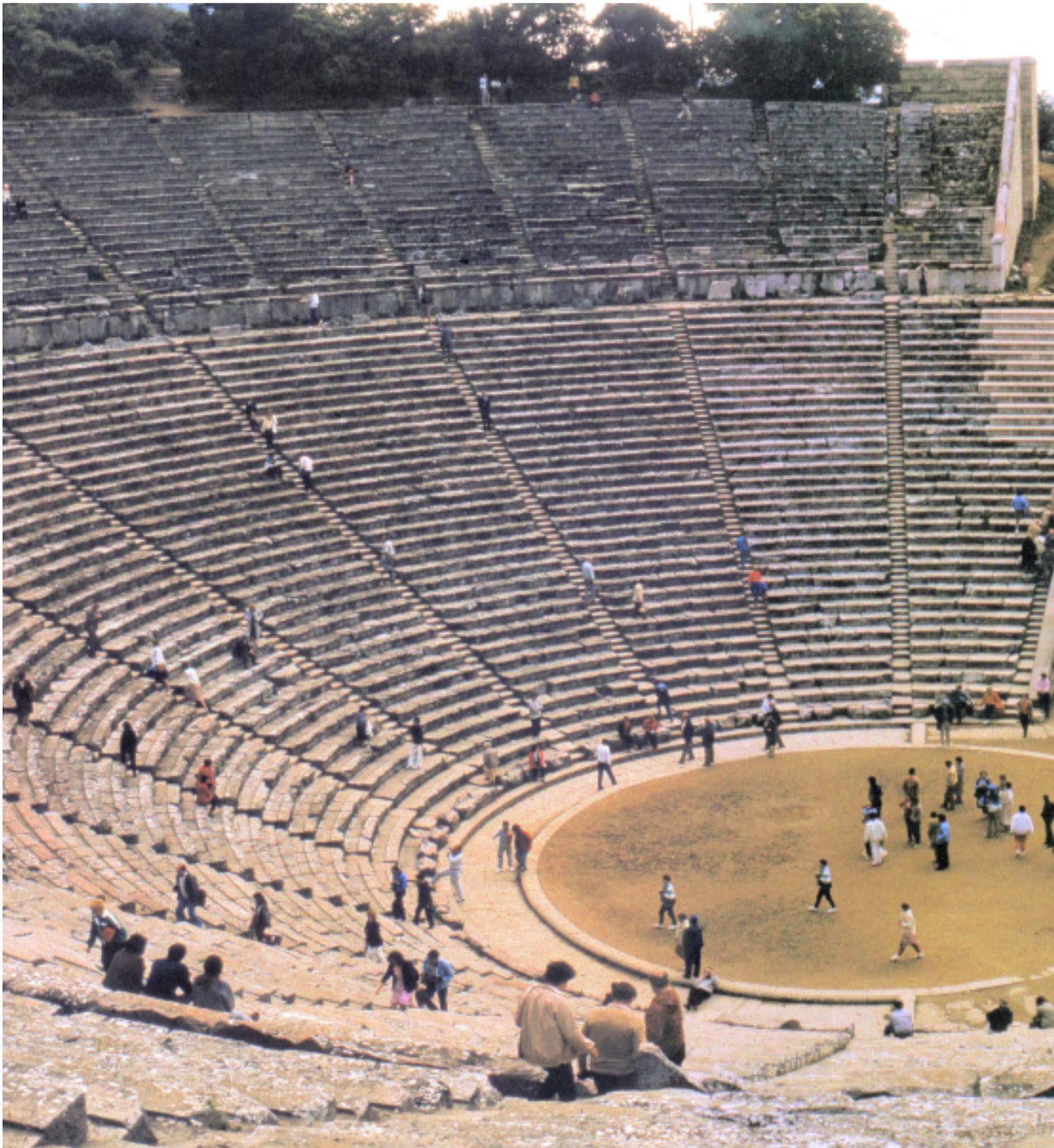


Bild 14.10



# Epidauros



Bild 14.11

Bild 14.12



**Tolon**

Tolo Beach, 11 km südöstlich von Nauplia.

Das herausragende Merkmal des kleinen Ortes ist der Sandstrand. Schon vor 1976 war der Ort ein beliebter Ferienort. Die massiven Umkleidekabinen im Hintergrund stehen für Sommerfrische und Badeurlaub.



Bild 15.13



Bild 15.14, Lageplan

**16. Tiryns**

Der Bruder des Königs Akrisios von Argos, Prötos, soll die Kyklopen als Helfer für den Bau der wohl ältesten Burg Europas eingesetzt haben, so die Sage.

Historiker datieren den Bau der Burganlage auf etwa 1225 v. Chr.

Argiver zerstörten die Anlage 468 v. Chr. Eine Schutzmauer, 20 m hoch und 8 m dick, aus 2-3 m langen und 1 m hohen Blöcken gefügt, bot keinen ausreichenden Schutz. Die geringe Menge anderer Steine für Gebäude legt die Vermutung nahe, dass für die Gebäude Holz und Luftziegel verwendet wurden.

Die Reste der Burg wurden 1884/85 von Schliemann und Dörpfeld frei gelegt. Kurt Müller setzte die Ausgrabungen fort. Er legte Einbauten aus byzantinischer Zeit frei.

Bild 16.02, Zugang und Haupttor

Bild 16.01



# Tiryns



Bild 16.03, Übersicht der Anlage

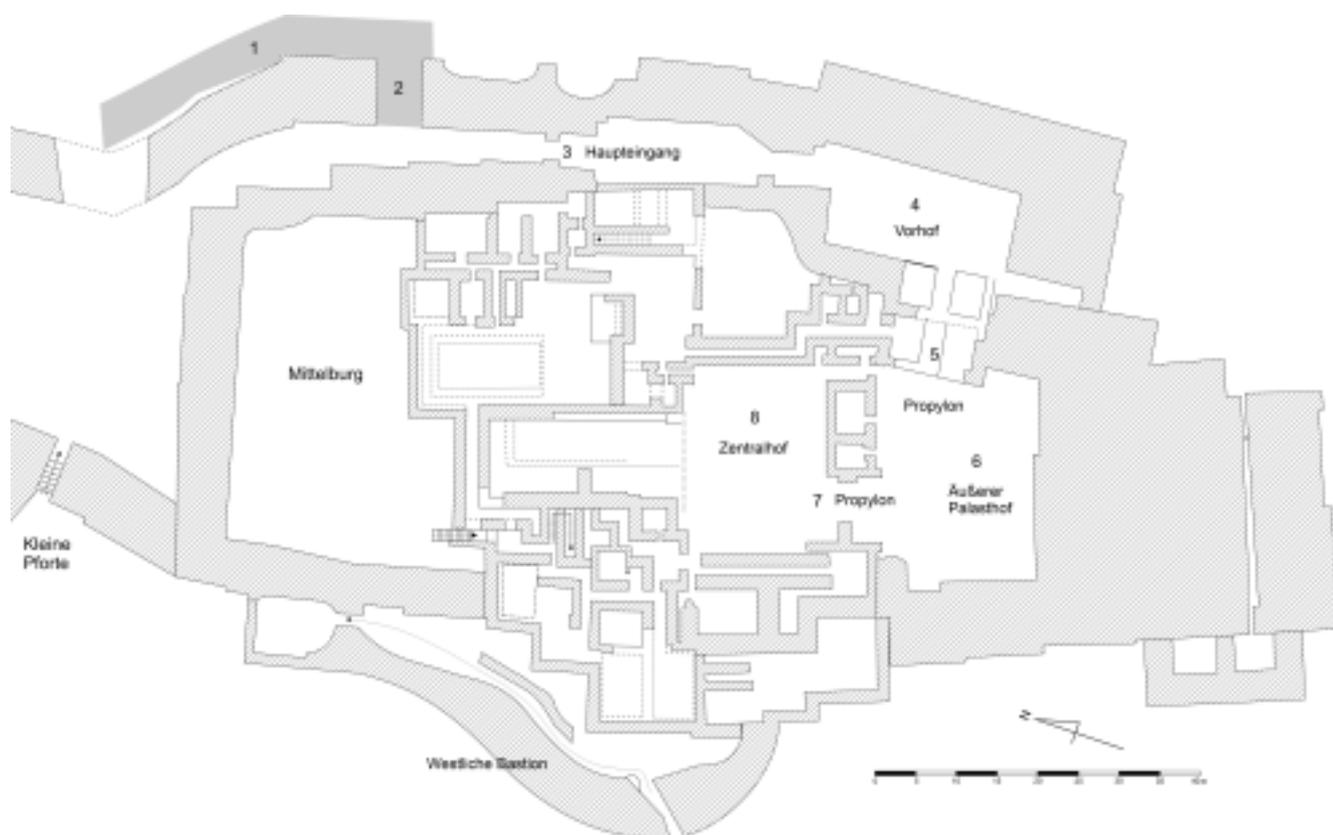


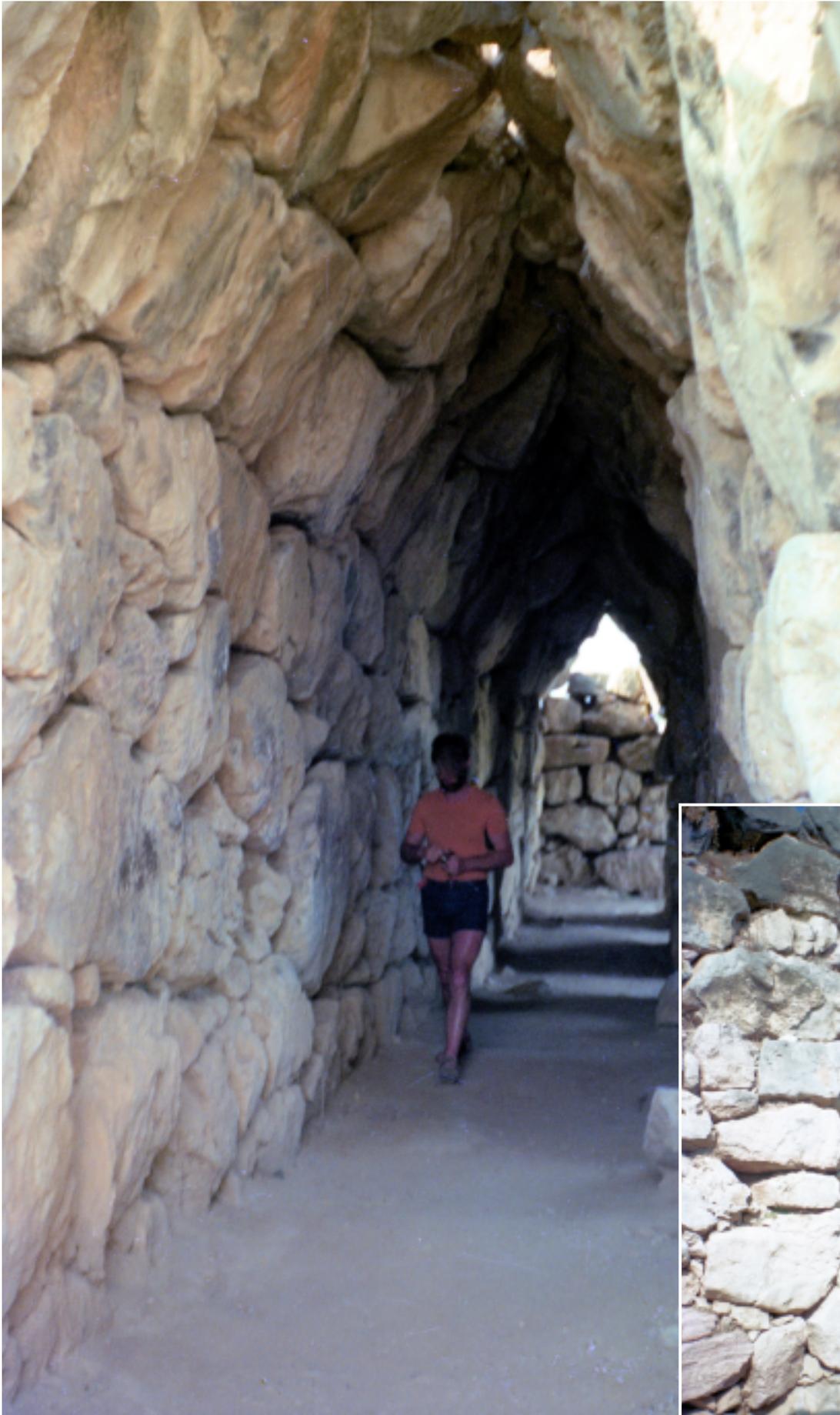
Bild 16.04, Kernbereich der Burg



Bild 16.05

Bild 16.06





Gewölbe aus gestapeltem Gestein in der ursprünglichsten Form.

Jahrhunderte später wird aus dem Rundbogen (Romanik) der Spitzbogen entwickelt, die Gotik.

Galerien ermöglichten den geschützten Stellungswechsel.

Bild 16.07

Bild 16.08

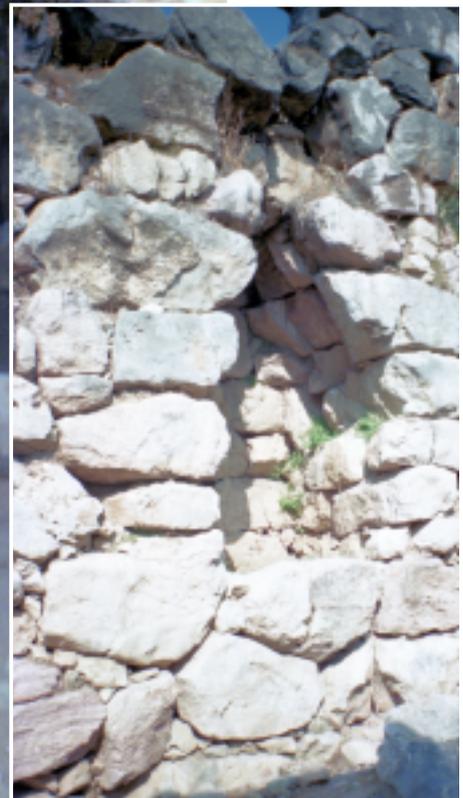




Bild 17.01, Galerien für die geschützte Verlegung der Kämpfer  
Bild 17.03

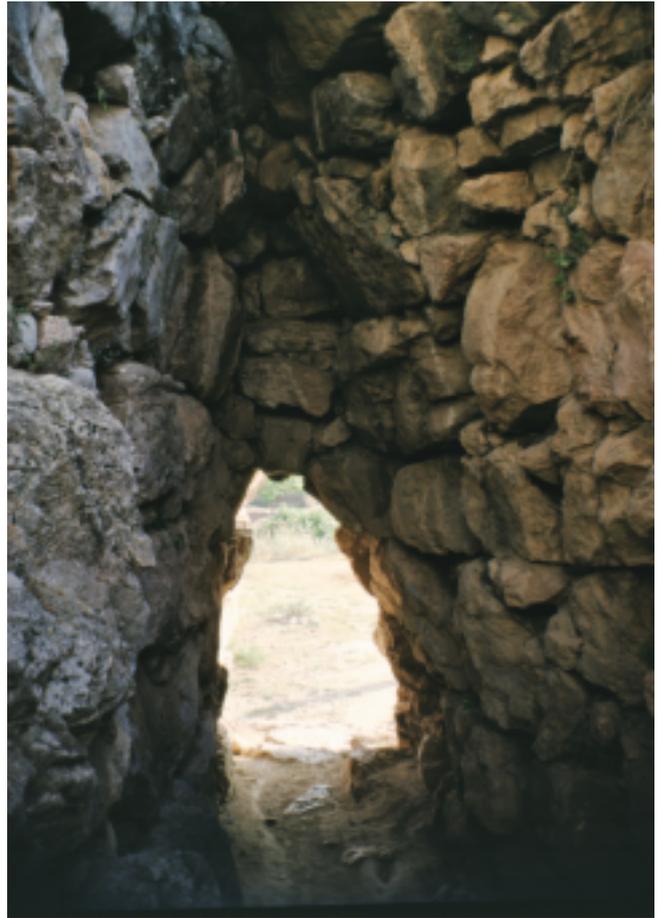
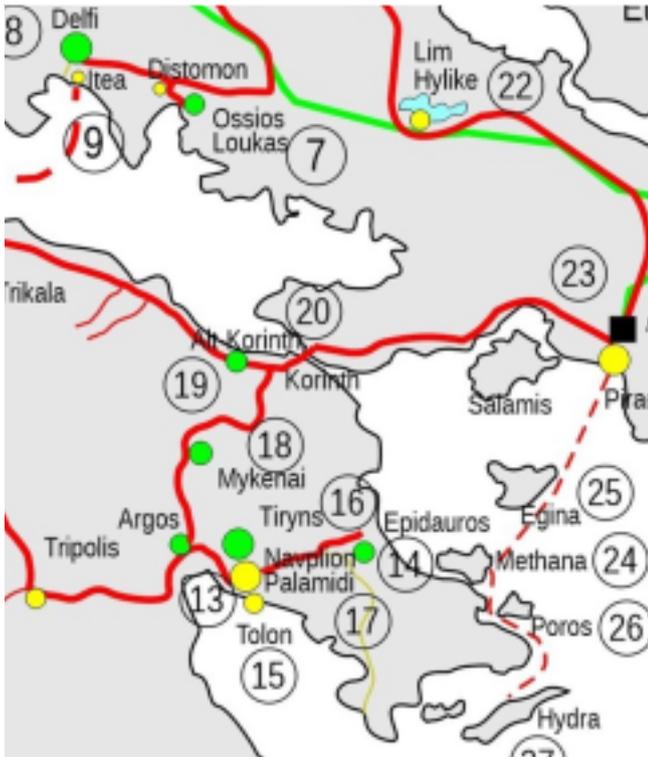


Bild 17.02



## Palamidi



Der Gipfel von Akronauplia wurde zum Ende des dritten Jahrhunderts mit einer Mauer versehen. Die erste Burg wurde zwischen dem 12. und dem 13. Jahrhundert von den Byzantinern auf

der Halbinsel gebaut.

Die Burg von Akronauplia war eine Anlage aus vier Festungen / Bastionen.

Auf dem Palamidi wurde die Festungsanlage deutlich später ausgebaut, zwischen 1711 und 1714. Auch diese Anlage besteht aus mehreren Bastionen innerhalb einer alle umfassenden Schutzmauer. Es waren acht Bastionen, die je nach Besatzern oder Erbauern, zunächst venezianisch, dann türkisch und schließlich griechisch benannt wurden. Ein Jahr nach Fertigstellung durch die Venezianer rückten die Türken mit 100.000 Mann an, sie nahmen beide Anlagen, Palamidi und Akronauplia, ein. Es wird gemunkelt, dass die Pläne der Palamidi an die Türken übergeben wurden. Wieviele Silberlinge der Judas wohl erhalten hat?

Aufständische Griechen eroberten die Anlage im Jahre 1822.

Heute würde ein Mann, ohne anwesend zu sein, die Anlage erobern können, kein Kämpfer, sondern einer, der mit der "Spielekonsole" umgehen kann.

Das Gemäuer wurde zeitweise als Gefängnis für Schwerverbrecher genutzt.

Bild 17.05, Die Festung hoch oben auf dem Palamidi



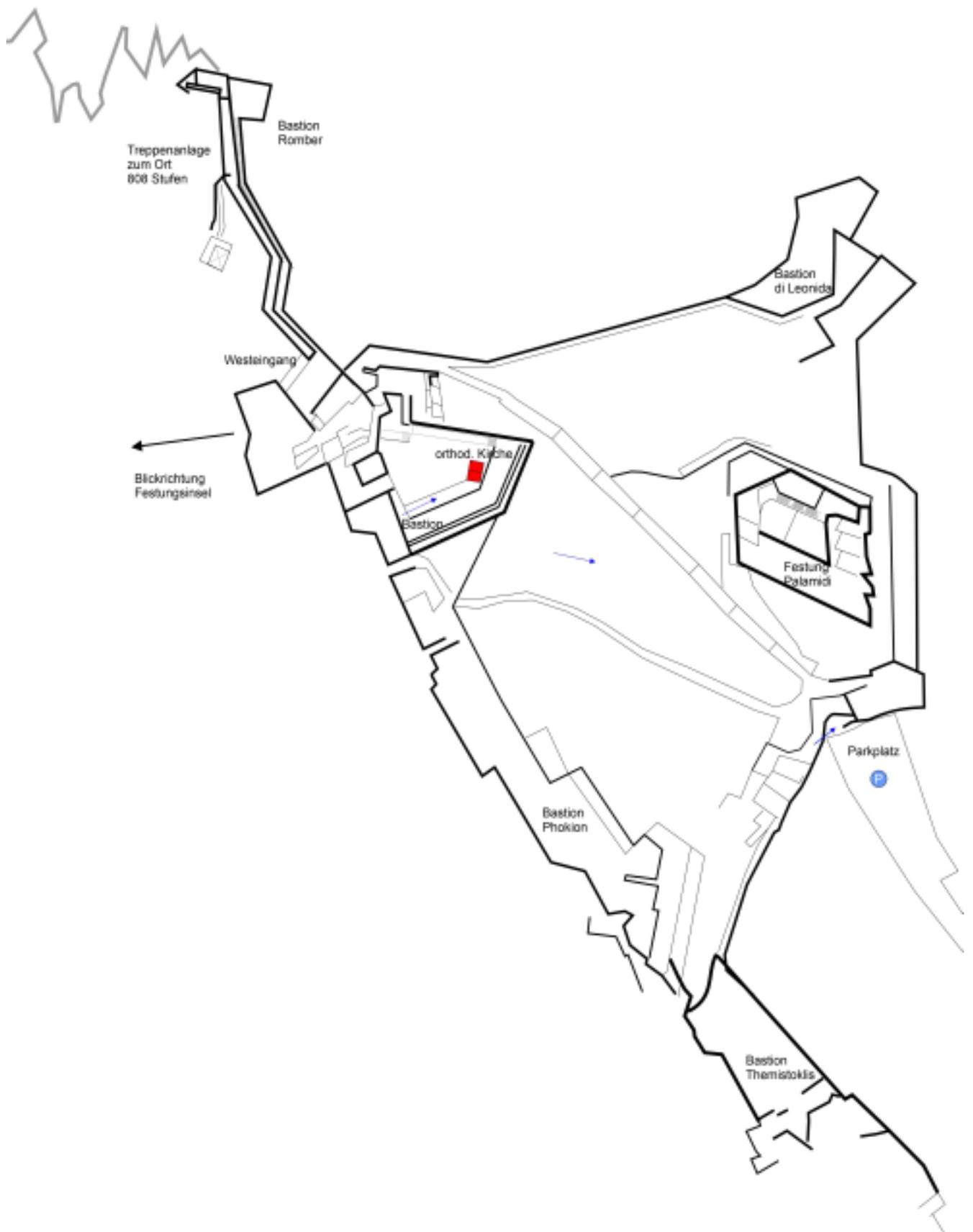


Bild 17.06, die Festung hoch oben auf dem Palamidi, Skizze



Bild 17.07  
Der West-  
Eingang.  
Über dem Tor der  
Markus-Löwe, das  
Wahrzeichen  
Venedigs, etwa  
aus dem Jahr  
2014.

rechts  
Bild 17.08  
Der Eingange auf  
dem Berg

Seite 118  
Bild 17.09  
Blick in den West-  
zugang

Seite 119  
Bild 17.10  
Das kleine  
Gebäude ist eine  
Orthodoxe Kirche,  
Saint Andrew.

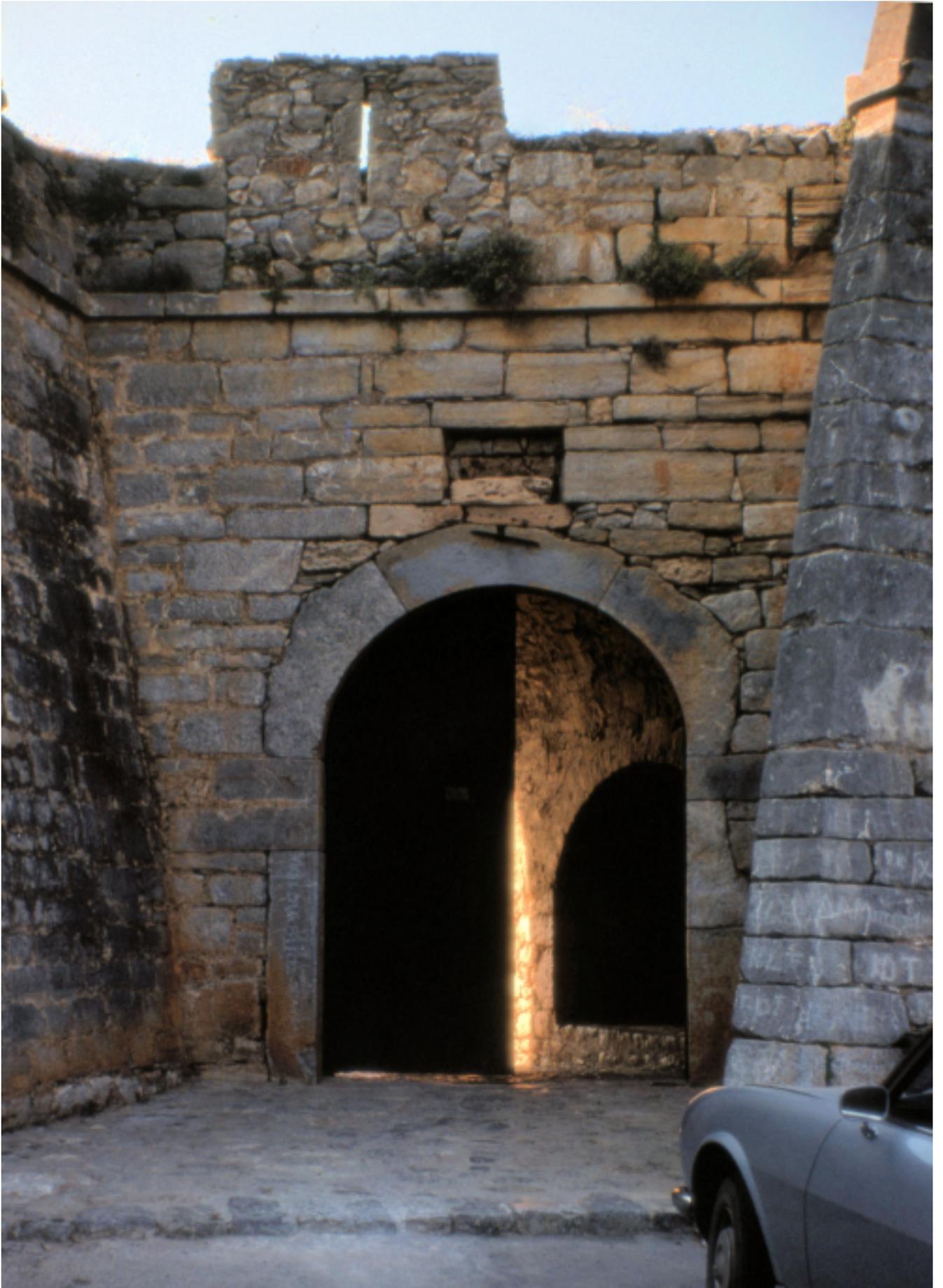






Bild 17.11





Palamidi

Bild 17.12





Bild 17.13





Palamidi

Bild 17.14





Bild 17.15

Bild 17.16, Der Standort für das Foto Bild 17.15 befindet sich am oberen Ende des linken Aufgangs



Bild 17.17





## 18. Mykene

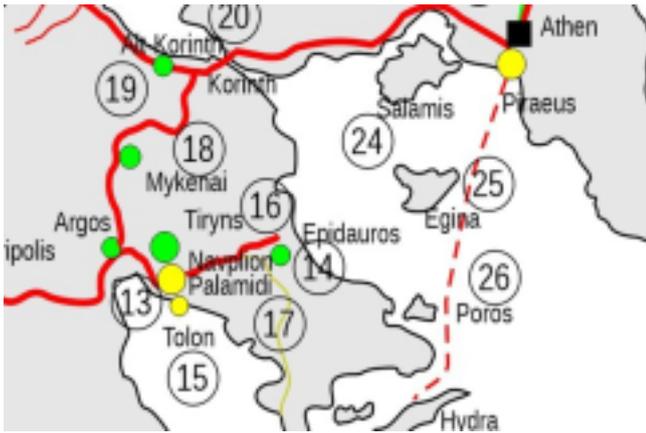


Bild 18.01, Lageplan

Sagen beschreiben die Gründung Mykenes im 2. Jahrtausend v. Chr. durch Perseus. Perseus Nachkommen, die Perseiden, verloren die Burg an die Pelopiden, die Nachfahren des Pelops. In der Zeit der Pelopiden gelangte Mykene und besonders unter Agamemnon kurz vor dem trojanischen Krieg zu großer Blüte. Nachfahren der Perseiden, die Herakliden, übernahmen im Verlauf der dorischen Wanderung die Burg. Die Argivern zerstörten Mykene um 468 vor Chr. Um 1876/77 legte Schliemann Spuren der Blütezeit in Schachtgräbern frei, 17 Leichen und 13,5 kg Goldschmuck.

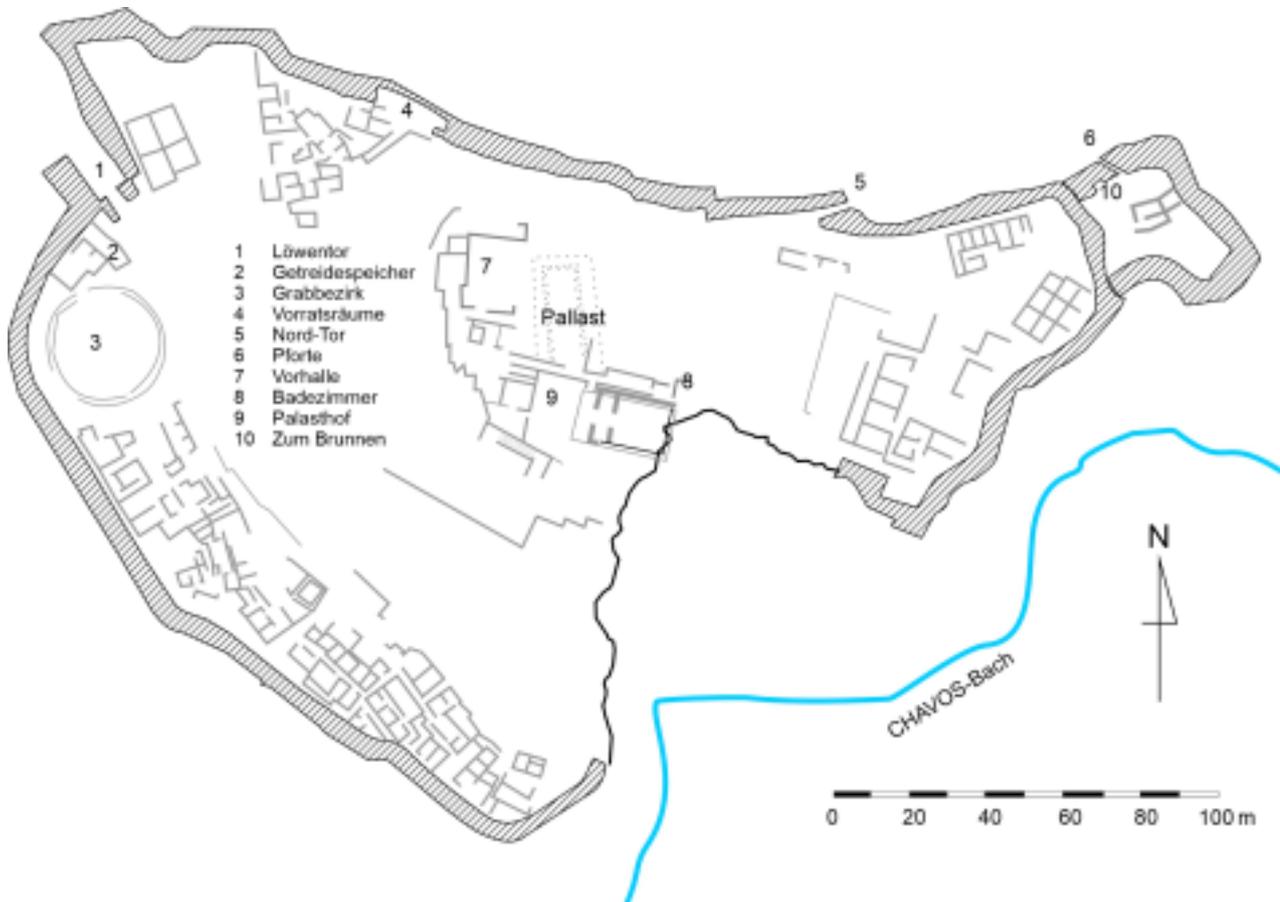


Bild 18.02, Anlage der Burg



Bild 18.03, Durch ein Fenster des Busses gesehen.

Bild 18.04, Durch ein Fenster des Busses gesehen.



## Mykene



Bild 18.05, Grabanlage

Bild 18.06, Totenmaske des Agamemnon



Bild 18.07





Bild 18.08

## 19. Alt-Korinth

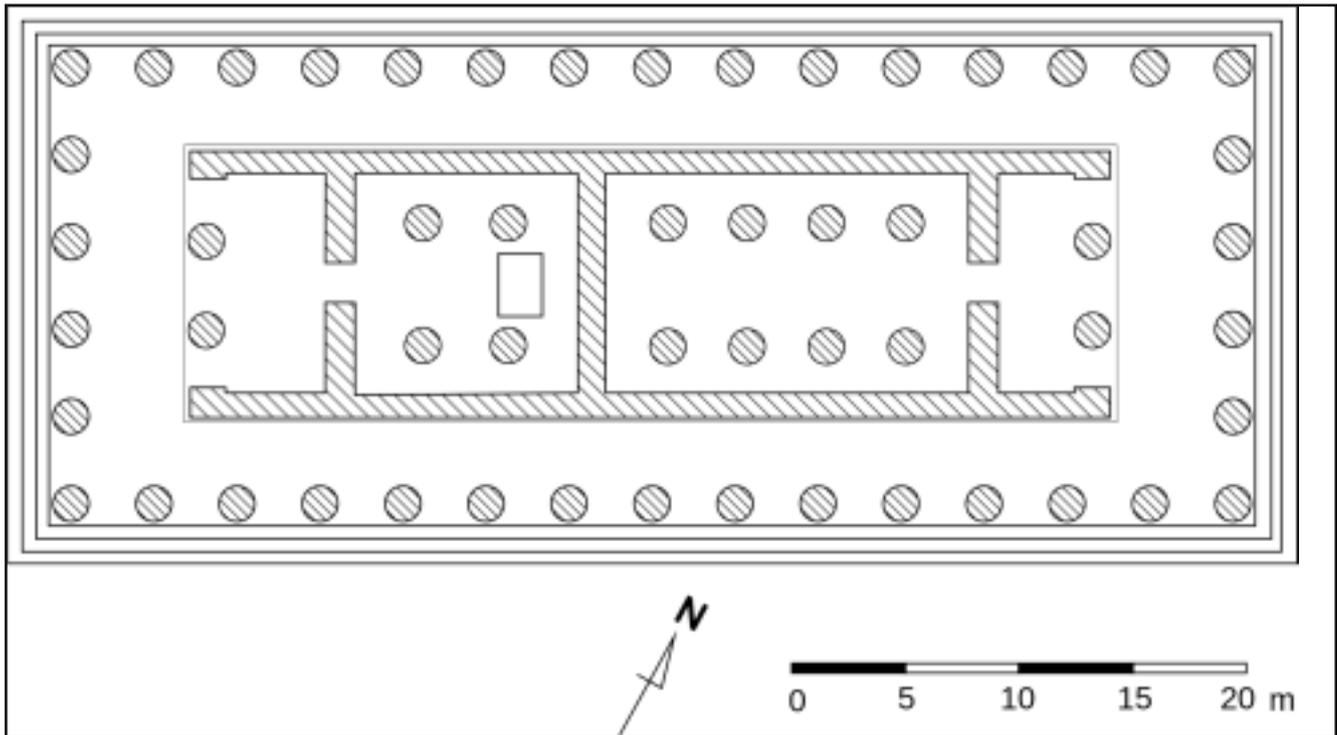


Bild 19.01



Bild 19.02

Bild 19.03



### Alt-Korinth

Erbaut etwa 540 v. Chr. in dorischer Ordnung an der Stelle eines Heiligtums aus dem 7. Jh. v. Chr. Die östliche, größere Cella war Apollon gewidmet, die kleinere, quadratische nach Westen ausgerichtete Cella eine dem Apollon verschwisterte Gottheit. Eine Basis für ein Standbild legt die Vermutung nahe.

Die Joche der Schmalseiten sind mit 4,03 m größer als die der Längsseiten mit 3,74 m. An West- und Südseite wurde erstmals eine Überhöhung, ein Stich von 2 cm ausgeführt.

Die 6 Meter hohen Säulenschäfte wurden aus über 6 m hohen Monolithen gehauen. Die Säulen wirken gedungen, das Verhältnis von unterem Säulendurchmesser zu Höhe beträgt 1 zu 4,15.

Der römische Konsul Lucius Mummius zerstörte 146 v. Chr. Korinth, der Tempel brannte aus. Augustus gründete die Stadt neu und ließ den Tempel restaurieren.



Bild 19.04

Bild 19.05











Alt-Korinth

Bild 19.08



### Klosterkirche Daphni

Nach einem Heiligtum für den Gott Apollon Daphneios folgte ein frühchristliches Kloster im 6. Jh. Die Kirche wurde um 1080 durch die jetzige Anlage ersetzt. Es wird angenommen, dass die Kirche durch einen byzantinischen Hofbeamten gestiftet wurde.

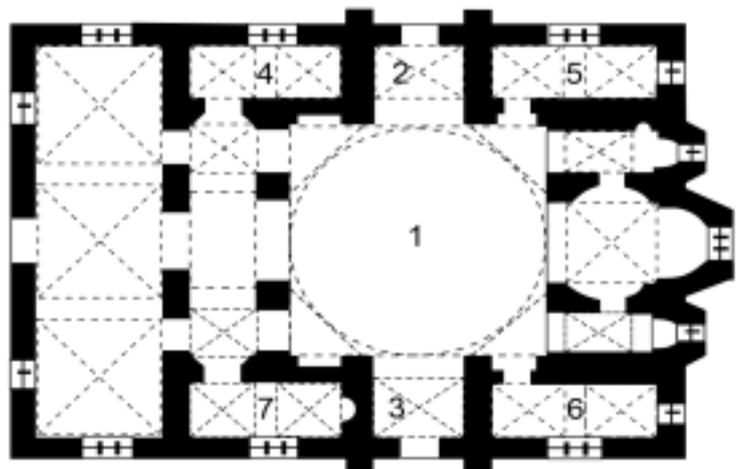
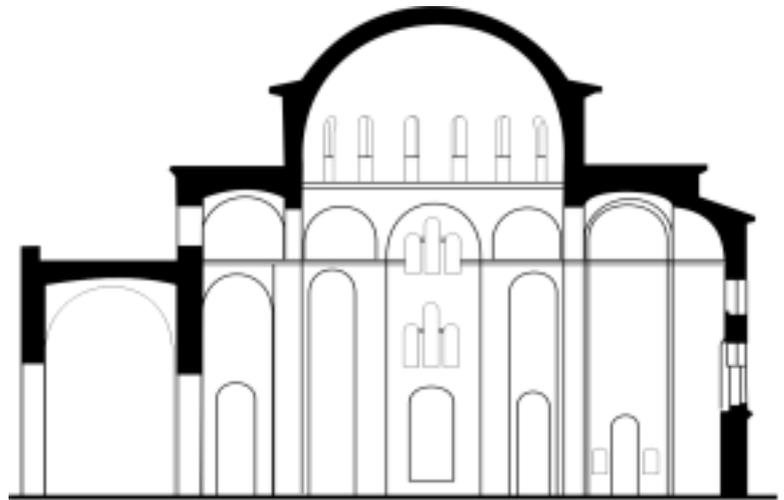
Von einem langgestreckten Speisesaal der Mönche nördlich der Kirche sind nur die Fundamente erhalten.

Die Nutzer oder Besetzer wechselten. Französische Kreuzfahrer drangen ein, burgundische Zisterzienser nahmen die Kirche von 1204 bis 1458 in Besitz, die Türken gaben das Bauwerk an die griechische Kirche zurück. In dieser Zeit entstanden die Gebäude um den Klosterhof. Ende des 18. Jh. verließen die Mönche das Kloster. Es wurde zu einer Festung ausgebaut, überdauerte so den griechischen Befreiungskampf. Wie auch Osios Lukas zählt diese Kirche zu den byzantinischen Achtstützenkirchen, dem Heimgang Marias geweiht.

Im Norden und Süden des überkuppelten Zentralraums (1) schließen kurze überwölbte Seitenarme an (2, 3). Neben diesen sind in den vier Ecken des Baues Nebenräume angeordnet (4, 5, 6, 7), die die horizontalen (Schub-) Kräfte der Kuppel ableiten. Wie auch in Osios Lukas ziehen die Mosaiken auf Goldgrund byzantinischer Künstler Bewunderer an. Die Kuppel ziert ein Bildnis Christus als Pantokrator (Weltenherrscher). Andere Bilder wie die Darstellung der Kreuzigung in Raum 2 und der Verkündigung (3) zählen zu den bedeutendsten der byzantinischen Kunst.

Bild 20.02, Klosterkirche Daphni  
Grundriss und Schnitt

Bild 20.01  
Kanal von Korinth, um 1882 bis 1893 in das Gestein geschnitten, 80 m tief, 23 m breit, 8 m Wassertiefe, 6,3 km lang. Also breit genug für ein Ruderboot, zu schmal für einen Achter.



## 21. Kamena Vourla



Bild 21.02

Bild 21.03



Bild 21.01, Lageplan

### **Kamena Vourla.**

Die Straße von Thessaloniki nach Athen liegt hier nahe der Küste, eine gute Gelegenheit für eine Pause am Meer. Heute ist der Ort für Urlauber im Sommer eine Möglichkeit der Hitze im Binnenland zu entkommen. Die Infrastruktur wurde deutlich ausgebaut und modernisiert.





Bild 21.04

Bild 21.05



## 22. Limne Hylike



Bild 22.01, Lageplan



Bild 22.02, Skizze

**Yliki-See, Limni Iliki** (neugriechisch),  
Limne Hylike (altgriechisch),  
See im Binnenland, in der Präfektur Bötien,  
gespeist durch das Wasser aus mehreren  
Zuläufen, auch des Kifisos.  
Im Altertum lag eine Stadt Hyle an seinem  
Ufer, in der Nähe ein Tempel des Apollon,  
das Zentrum Theben südlich des Sees, nicht  
weit entfernt.

### **Thiva, in der Antike Theben**

Im Altertum war Theben in den Ausläufern  
des Teumessos die größte Stadt in Bötien.  
Homer nannte die Stadt „die Stadt der sie-  
ben Tore“, die in der Zeit des böotischen  
Bundes eine bedeutende Rolle spielte.  
Ausgrabungen lieferten Funde aus der Zeit  
zwischen 2700 bis 2200 v. Chr. und auch

(Aus dem Reisetagebuch 21.4.1984)

13:35 Uhr dritter Halt und Pause am  
Restaurant am Meer (Kamena Vourla)  
bis 15:00 Uhr.

15:10 Uhr 4. Halt 200 Meter weiter vor  
einem Souvenir-Shop.

15:10 – 15:30 Uhr freier verfügbare Zeit.

16:30 Uhr 5. Halt und Pause nahe The-  
ben Lim Hylike (Yliki-See), Foto und  
Kaffeepause bis 16:55 Uhr.

16:55 Uhr unfreiwillige Pause durch  
einen Unfall. Bus 1 verließ in einer un-  
übersichtlichen Kurve den Rastplatz und  
überquerte den Fahrstreifen der Gegen-  
seite. Ein Pkw streifte das Heck, den  
Stoßfänger des Busses.

17:10 Uhr Bus 2 und 3 verlegen ihren  
Standort rund 600 Meter weiter, hier mit  
mehr Überblick auf den in Richtung  
Athen rechts der Straße liegenden Hal-  
teplatz.

17:47 Uhr erreicht Bus 1, nach Erledi-  
gung aller Formalitäten am Unfallort,  
diesen Halteplatz. Die Fahrt konnte fort-  
gesetzt werden.

Hinweise auf mehrstöckige Gebäude einer  
Siedlung.

In der Zeit zwischen 2200 und 2000 v. Chr.  
haben Indogermanen, aus dem Norden  
kommend, viel zerstört. In mykenischer Zeit,  
um etwa 1200 v. Chr. War Theben bereits  
ein bedeutendes Zentrum der Macht. Die  
Überreste der alten Bebauung liegen unter  
der heutigen Stadt Thiva, sind durch Ausgra-  
bungen in geringem Umfang und nur punktu-  
ell zu erreichen. Die Befunde deuten auf drei  
Zerstörungen, die erste etwa in der zweiten  
Hälfte des 14. Jahrhunderts v. Chr., die zwei-  
te in der Zeit zwischen 1240 und 1225  
v. Chr., die dritte zwischen 1190 und 1180  
v. Chr. Die Burg Kadmeia innerhalb der Stadt  
der sieben Tore wurde dann aufgegeben.

Standort, Startpunkt aller Unternehmungen war das Hotel Cosmos, Psaron 16, nördlich des Karaiskaki Platzes. Alle im folgenden Text beschriebenen Wanderung, Erkundungen beginnen und enden hier.



Bild 23.2, Hotel Cosmos

### Akropolis

Die über die Umgebung ragenden Felsen wurden zunächst als Fluchtburg genutzt. Aus der Fluchtburg wurde ein Fürstensitz und anschließend eine Festung, die durch eine aus Felsen aufgetürmte „mykenische“ Mauer gesichert wurde. Die Könige wurden im 8. und 7. Jahrhundert v. Chr. gestürzt, der Palast wurde abgetragen.

Der größeren Nähe zum Himmel entsprechend wurde die Anhöhe nun zum Ort für die Verehrung der Götter. Der Athena wurde ein Tempel erbaut.

Der Perser Sturm führte zur Zerstörung aller Bauten.

Der Schutt wurde die Hinterfüllung einer erheblich erweiterten Burgmauer. Perikles leitete dann die Neubebauung. In einem Zeitraum von etwa 50 Jahren entstand was heute in Resten noch zu bewundern ist.

### Akropolis, Propyläen

Von den Persern 480 v. Chr. zerstört, blieb vom Propylon, gestrichelt, nur der Rest einer Ecke, grau, erhalten. Zwischen 437 und 431 v. Chr. lässt Perikles die neuen Propyläen errichten. Der Entwurf des Architekten Mnesikles wird nur



Bild 23.01, Lageplan

unvollständig ausgeführt. Die Priesterschaften der angrenzenden Bereiche, Nike und Artemis, wollten keine Flächen abtreten. Artenschutz war ganz sicher kein Argument.

Der geplante Flügelbau sollte das Burgplateau nach Westen abschließen. Das Innere sollte durch einen Mix aus ionischem und dorischem Stil gestaltet werden. Versteckt eingelassene Eisenträger in den Fascien-Architraven über den ionischen Säulen links und rechts des Mittelganges ermöglichten eine neue Leichtigkeit. Die nicht ausgeführten Teile der Flügel sind schraffiert dargestellt. In der Pinakothek werden / wurden Tafelbilder der berühmtesten griechischen Maler ausgestellt.

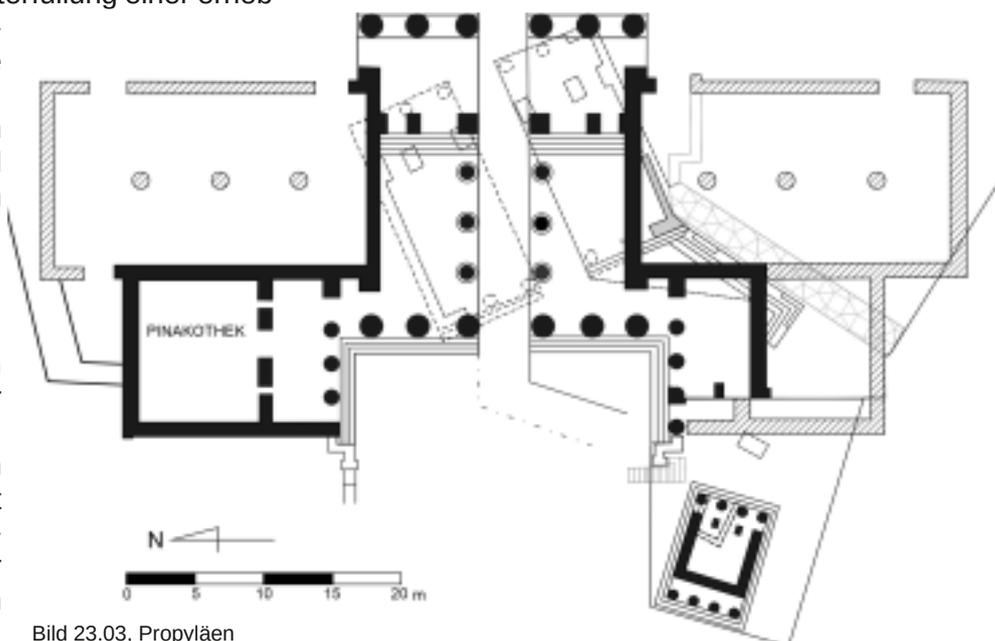


Bild 23.03, Propyläen

### Akropolis, Athena Nike-Tempel

Der Architekt Kallikrates lieferte den Entwurf für diesen Tempel etwa um 448 v. Chr. Der Tempel der Athena Nike (siegreiche Athena) wurde etwa um 420 v. Chr. errichtet. Nur eine sehr kleine bebaubare Fläche war verfügbar. Eine besondere Zierlichkeit des Bauwerks sollte den massiven benachbarten Bauten entgegengesetzt werden. Das Rückbesinnen auf den ionischen Stil und der Bau rein ionisch führte zu einer „Renaissance“ dieses Stils in der griechischen Welt.

Ein altes mykenisches Bollwerk wurde mit neuem Quadermauerwerk zu einem turmartigen Unterbau, der Nikepyrgos, ummantelt. Dieser Unterbau wurde nach 410 v. Chr. an seinen drei Außenseiten mit Marmorbalustraden versehen. Reliefs stellen das Fest nach dem Seesieg bei Kyzikos um 410 v. Chr. dar. In der Mitte jeder Seite werden der dort thronenden Göttin Opfer dargebracht.

Die Säulen des Tempels wirken gedrungen, eine leichte Angleichung an dorische Größenordnungen. Der untere Durchmesser der Säulen beträgt 0,52 m, die Höhe 4,5 m, bei verringertem Abstand. Das Verhältnis von Säulendurchmesser 0,52 m zu Interkolumnium 1,03 m beträgt 1 zu 2. (Interkolumnium= lichter Abstand zwischen den Säulen).

Auf dem Fries betrachten die versammelten Götter die Schlacht gegen Perser und abtrünnige Griechen bei Platää. (Originale im Britischen Museum)

Die Türken überbauten den Tempel später mit einer Bastion.

Die Architekten Eduard Schaubert und Christian Hansen legten den Stufenbau des Tempels 1835 frei und richteten den Tempel, wenn auch wegen des geringen Platzes nicht vollständig, wieder auf.

Der Pronaos fehlt, die Anten werden durch Eckpilaster nur angedeutet.

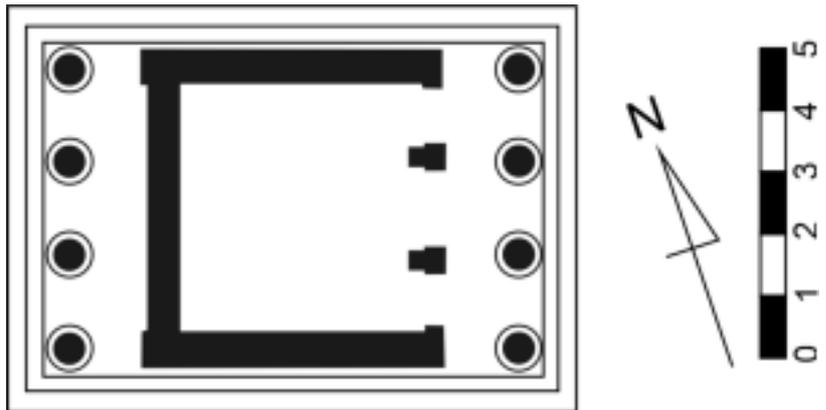


Bild 23.04, Tempel der Athena Nike



Bild 23.05, Tempel der Athena Nike



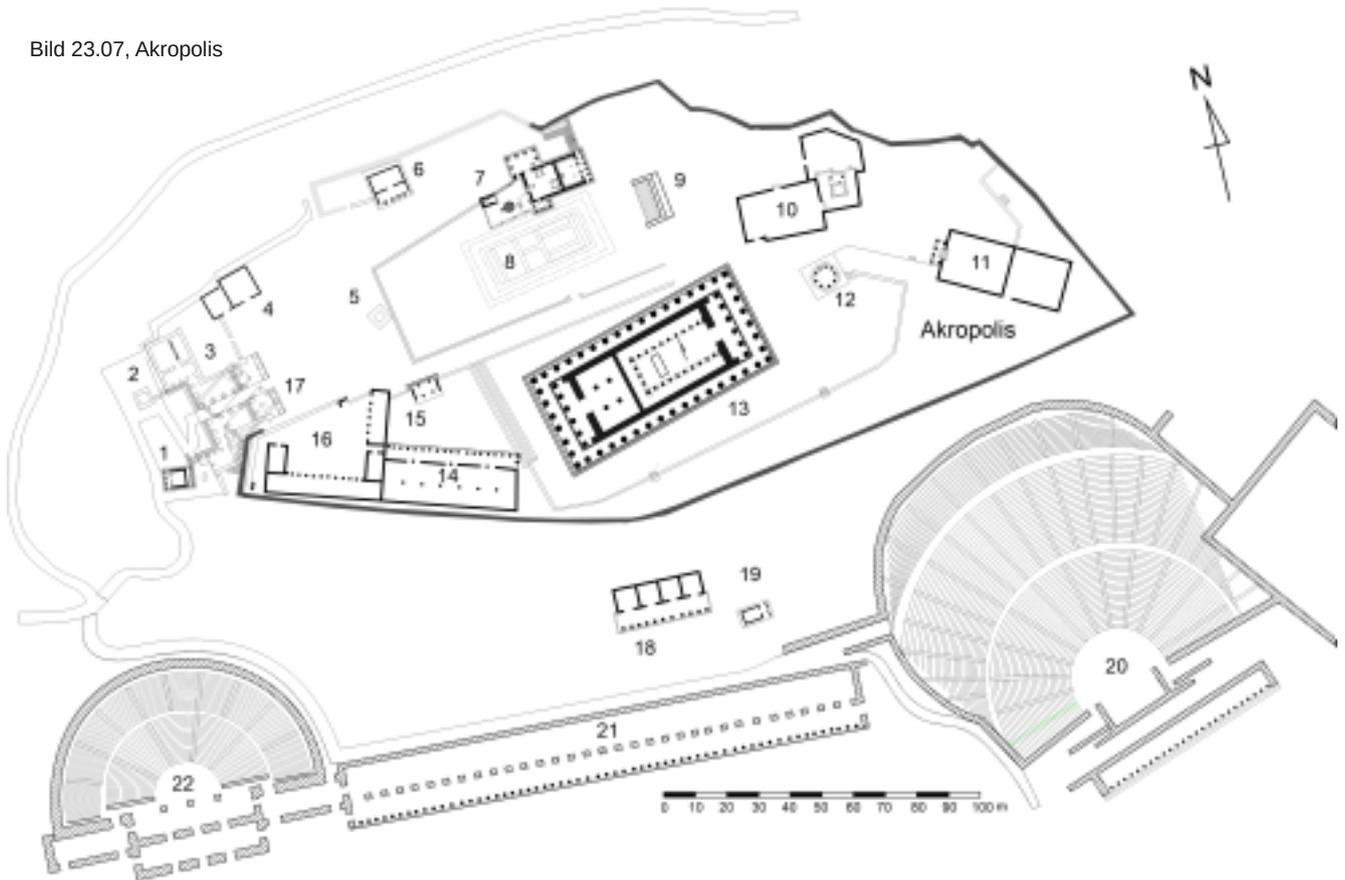
Bild 23.06, Tempel der Athena Nike

#### Erkundungen

Kofanou, Karaiskaki, Agiou Konstantinou, Omonia, Stadiou, Syntagma, Vasilissis Sofias, Hirodo Attikou, Leoforos Olgas, Dionysiou Areopagilou, Akropolis, Dionysiou Ariopagitou, Leoforos Amalias, Syntagma, Panepistimiou, Omonia, Pireos, Kolonou. (Runde 1)

Kolonou, Pireos, Omonia, Panepistimiou, Vasilissis Sofias, National Garden, Zappeion, Lisiaraous, Adrianou, Monastirake, Astygos Ifestou, Miouli, Pl.- Iroon, Sachtouri, Korinis, Kolonou. (Runde 2)  
Der Besuch des Nationalgartens ist empfehlenswert, künstliche Bäche, Teiche, zoologische Anlagen.

Bild 23.07, Akropolis



- |    |                                  |    |   |
|----|----------------------------------|----|---|
| 1  | Tempel der Athena Nike           | 12 | Tempel der Roma (römisch) und d. Augustus |
| 2  | Agrippa Monument                 | 13 | Parthenon                                 |
| 3  | Pinakothek                       | 14 | Chalkothek (Zeughaus)                     |
| 4  | Propyläen                        | 15 | Propylon                                  |
| 5  | Standbild der Athena             | 16 | Bezirk d. Artemis Brauronia               |
| 6  | Hof des Arrephoren               | 17 | Propyläen                                 |
| 7  | Erechtheion und Pandroseion      | 18 | Stoa (Priesterwohnung?)                   |
| 8  | Alter Athena-Tempel              | 19 | Tempel u. Altar des Asklepios             |
| 9  | Athena-Altar                     | 20 | Theater des Dionysos                      |
| 10 | Tempel der Roma und des Augustus | 21 | Stoa des Eumenes (röm.)                   |
| 11 | Herron d. Pandion                | 22 | Odeon des Herodes Attikus (röm.)          |

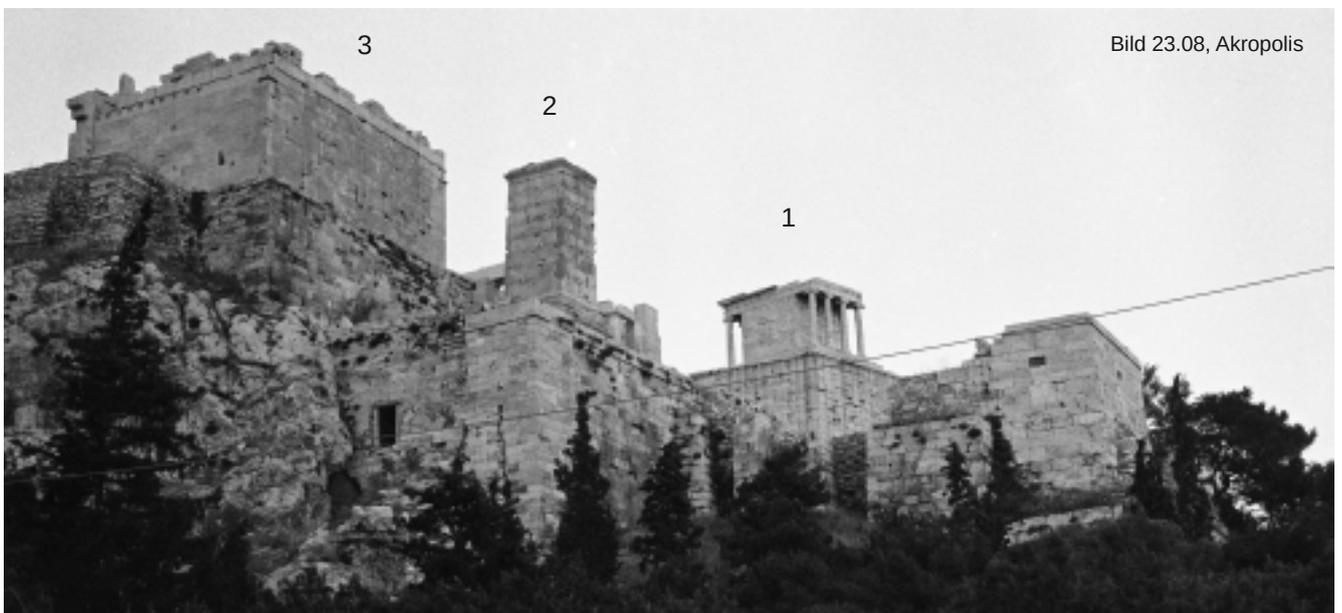


Bild 23.08, Akropolis

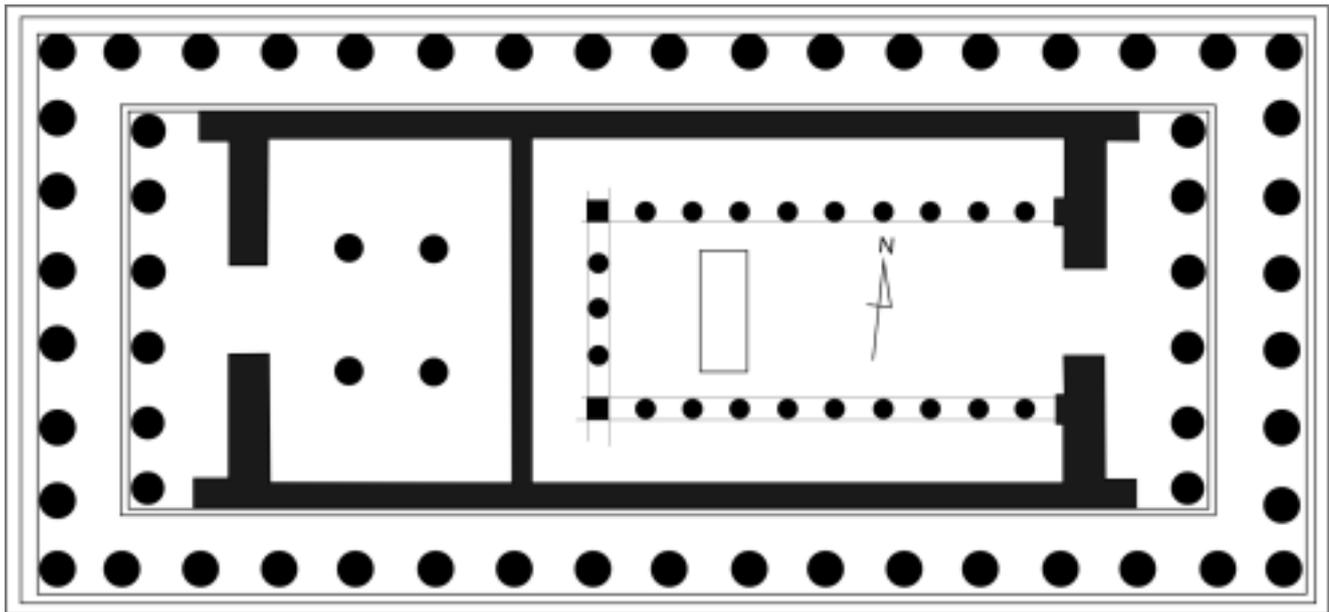


Bild 23.09, Akropolis, Parthenon, Grundriss

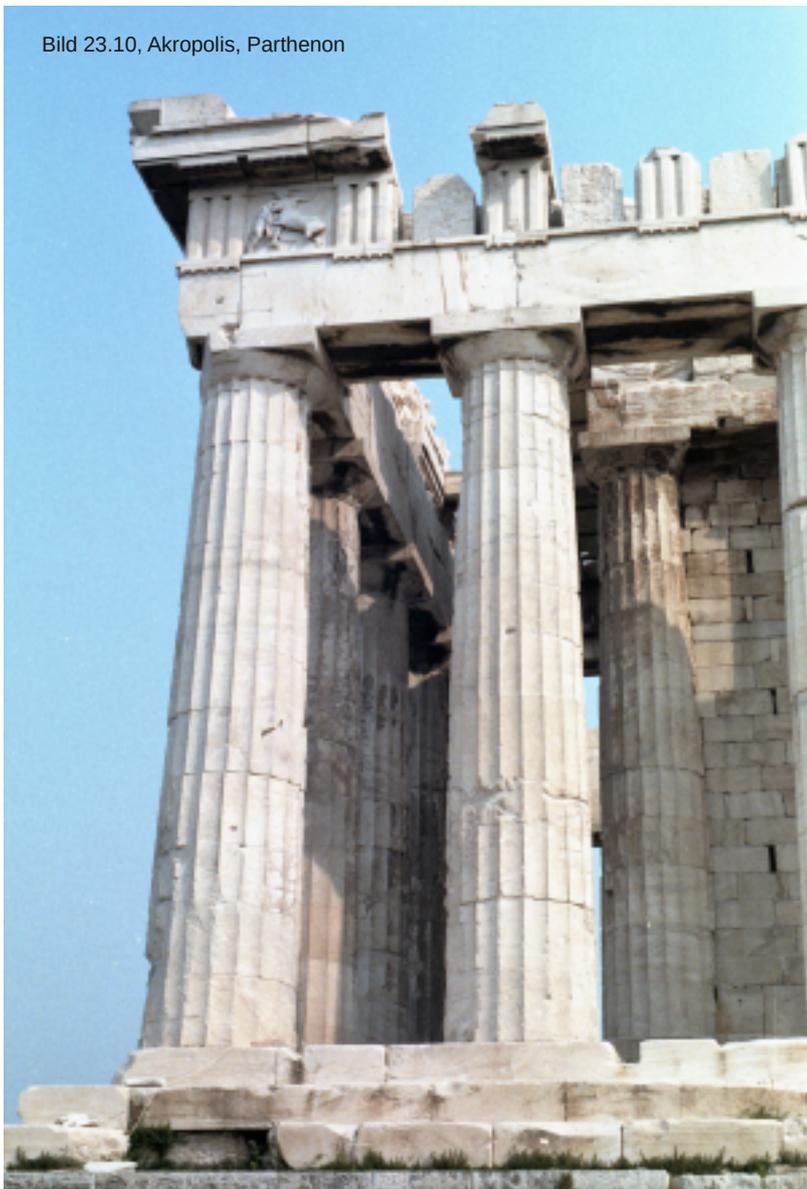


Bild 23.10, Akropolis, Parthenon



### Akropolis, Parthenon

Die Fundamente eines älteren Tempels der Athena, gleicher Länge aber schmaler, wurde ab 447 v. Chr. überbaut, unfertig 438 der Stadtgöttin übergeben und 432 fertiggestellt. Anlass für die vorgezogene Übergabe waren die Panathenäen, Festspiele zu Ehren der Athena, Spiele die alle 4 Jahre durchgeführt wurden.

Der Skulpturenschmuck wird auf Pheidias zurückgeführt, Auftraggeber war Perikles, die Architekten Iktinos und Kallikrates.

Das Größenverhältnis 4 zu 9 bestimmt das Bauwerk.

Säulendurchmesser zu Säulenabstand = 1,905 zu 4,296,

Schmalseite zu Langseite des Stylobats = 30,88 zu 69,50,

Tempelbreite zu Tempelhöhe (bis zum Geison) = 30,88 zu 13,72,

Tempellänge zu Höhe = (9 mal 9) zu (4 mal 4).

Alle Horizontalen, Stylobat, Architrav, Fries, Geison, sind mit einem Stich versehen. Die Stichhöhen der Langseiten beträgt 11 cm, die der Schmalseiten 6 cm.

Vertikale Bauteile sind nach innen geneigt, die Säulen um 7 cm, die



Bild 23.11, Akropolis, Parthenon

Ecksäulen 10 cm in diagonaler Richtung. Die Außenflächen des Naos sind außen geneigt, innen senkrecht, die Wände verjüngen sich nach oben. Die Steinmetze mussten alle Blöcke in unterschiedlichen Winkeln bearbeiten, die sichtbaren Fugen sind lotrecht.

#### Figürliche Darstellungen

In der Cella stand eine Figur von Pheidias, eine Figur der Athena, etwa 11 m hoch, teilweise aus Gold und Elfenbein.

Oben umlaufend der Panathenäen Fries, auf der Westseite der junge Adel reitet zu einer Prozession, auf den Langseiten ein Festzug mit Pferdengespannen und Opfertieren, auf der Ostseite die Götter vor der Übergabe des Kultgewandes an Athena.

In den Giebfeldern der Ostseite die Darstellung der Geburt der Athena aus dem Haupte des Zeus, in den Giebfeldern der Westseite der Streit der Athena mit Poseidon um den Besitz Attikas.

In den 32 Metopen Kampf, auf der Südseite der Menschen gegen Naturdämonen und Kentauren, auf der Nordseite Griechen gegen die Trojaner, auf der Westseite der Griechen gegen die Amazonen und auf der Ostseite der Götter gegen Giganten.

Kaiser Theodosius II von Byzanz befahl 435 n. Chr. das Schließen des Tempels.

In der Folge wechselte die Nutzung des Gebäudes je nach Glaubensrichtung der Herrschenden, 630 n. Chr. byzantinisch und 1204 n. Chr., nach der Eroberung durch die Franken, katholisch, erweitert durch einen Glockenturm an der Westseite. 1458 bauten die Türken den Glockenturm zu einem Minarett um, das Gebäude wurde eine Moschee, zunächst, doch bald zu einem Pulvermagazin.

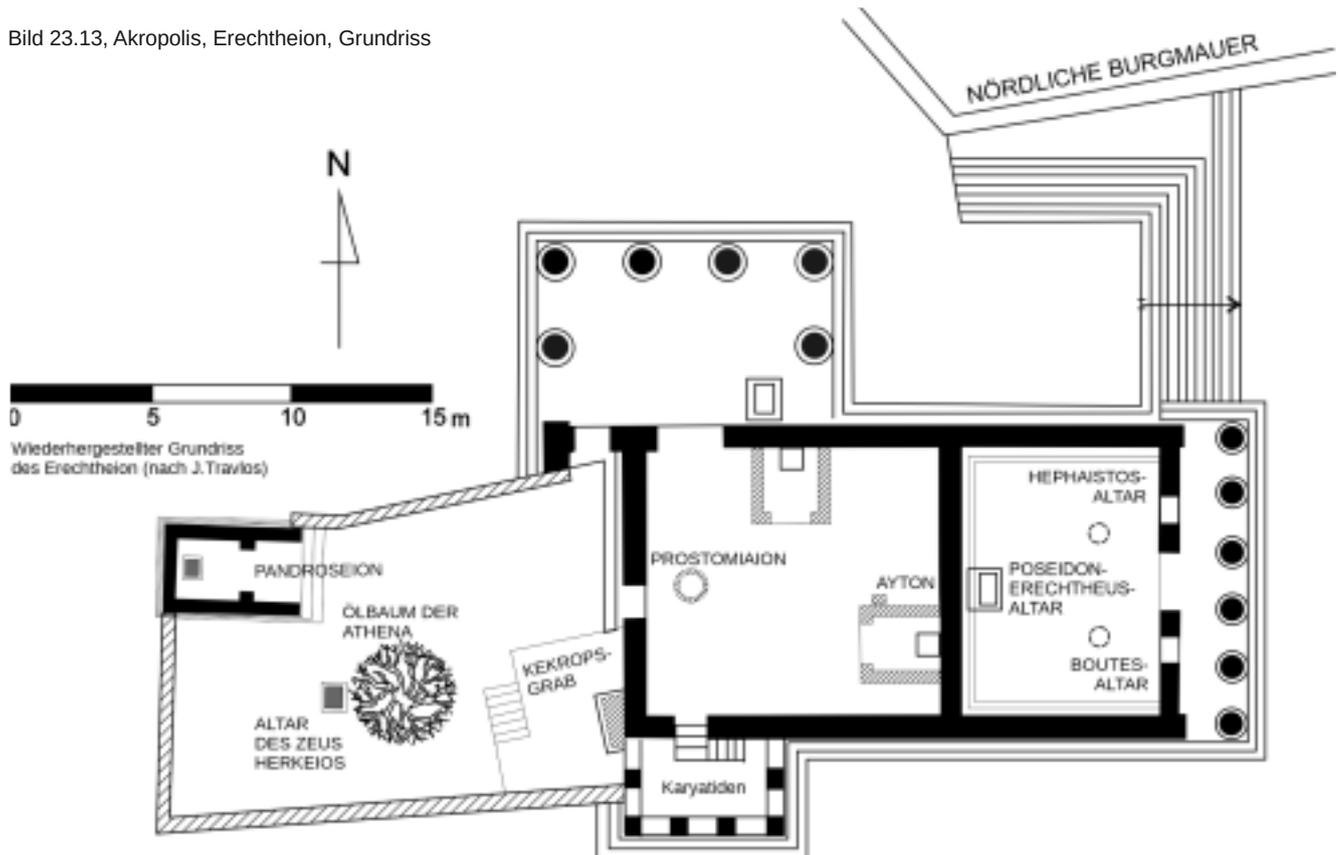
1687 verirrte sich eine Granate der venezianischen Belagerer in dieses Pulverfass, mit zerstörenden Folgen.

Der britische Botschafter in Konstantinopel, Lord Elgin, ließ um 1800 fast allen figürlichen Schmuck nach London verschleppen, die sog. Elgin Marbles.

Um 1900 wurde mit dem Wiederaufbau begonnen.



Bild 23.13, Akropolis, Erechtheion, Grundriss



### Akropolis, Erechtheion

Der alte Athena-Tempel, gestrichelt, wurde 480 v. Chr. von den Persern zerstört. Unter den Fundamenten dieses Tempels befand sich der Palast der attischen Urkönige. Die Gräber der Stammväter dieser Urkönige, Erechtheus und Kekrops, mögliche vorgriechische Götter, lagen an der Nordseite des Tempels.

An dem heiligsten Platz des Tempelbezirkes war das Erechtheion der letzte Neubau auf der Akropolis. Der Bau wurde zwischen 421 bis 414 v. Chr. begonnen, zwischen 409 und 406 v. Chr. vollendet.

Es heißt, Poseidon habe Erechtheus erschlagen, um mit ihm zu verschmelzen.

Eine andere sagenhafte Gestalt Erechthonios, später nicht mehr von Erechtheus unterschieden, war ein Pflegekind der Athena. Athena übergab das in einem Korb verborgene Kind den drei Töchtern des Kekrops mit einem Verbot in den Korb zu sehen. Zwei ignorierten das Verbot, verloren den Verstand und sprangen von der Burgmauer. Der Pandrosos, der dritten der Schwes-

tern, wurde ein Heiligtum neben dem Grab ihres Vaters errichtet. Erechthonios wacht als Schlange in einem Felspalt über das Wohl Athens. Poseidon stieß im Verlauf eines Streites mit Athena seinen Dreizack in den Felsen, ließ hier eine salzige Quelle entspringen. Später pflanzte Athena hier einen Ölbaum.

Die Gliederung des Neubaus glich der des alten Athena-Tempels.

Vier Räume, im östlichen Raum das hölzerne Abbild der Athena, im westlichen Teil, dem Erechtheion, die anderen Kultmale.





Bild 23.15, Akropolis, Zugang, Aufgang



Bild 23.16, Zugang Innenansicht

Bild 23.17, Akropolis, Odeon des Herodes Attikus, 161 n. Chr., 5000 Plätze





Bild 23.18, Akropolis, Odeon des Herodes Attikus

**Athen, Theseion (Hepaisteion, Thision)**

Auf dem Gelände der Stoa des Attalou

Dieser Tempel für Athena und ihren Gatten, den Schmiedegott Hephaistos, wurde zwischen 450 und 440 v. Chr. errichtet. Beziehungen zwischen den Größen und Höhen.

Unterer Säulendurchmesser zu  $H = 1$  zu 5,61.

Die Osthalle (Pronaos) wurde auf zwei Jochtiefen erweitert, das Gebälk über den beiden Pronaos-Säulen wurde über die Anten hinaus verlängert und in das Außengebälk eingebunden. Die Vorhalle wird so in ihrer Bedeutung aufgewertet, verstärkt durch räumliche Darstellungen, und Verzierungen. Über dem verlängerten Architrav sind Götter Zuschauer mythischer Kämpfe. Die anderen drei Seiten werden durch ein glattes, blau bemaltes Band verziert.

Auf den 10 Metopen der Ostfront werden Taten des Herakles dargestellt.

Theseus überwindet den Minotaurus und räuberisches

Gesinde auf den 4 Metopen der Längsseiten. Ein Fries mit Kämpfen der Kentauren schmückt die Westhalle.

In byzantinischer

Zeit war der Tempel eine Kirche des heiligen Georg. Aus dieser Zeit ist die Wölbung der Cella verblieben. Die Wände der dreischiffigen Cella waren für große Wandgemälde vorbereitet, aufgeraut und mit Stuck überzogen. Wegen der zu geringen Breite des Mittelschiffes wurden die Säulen an die Cella-Wände verschoben. Nur so war ausreichend Platz für das Standbild des Götterpaares verfügbar.

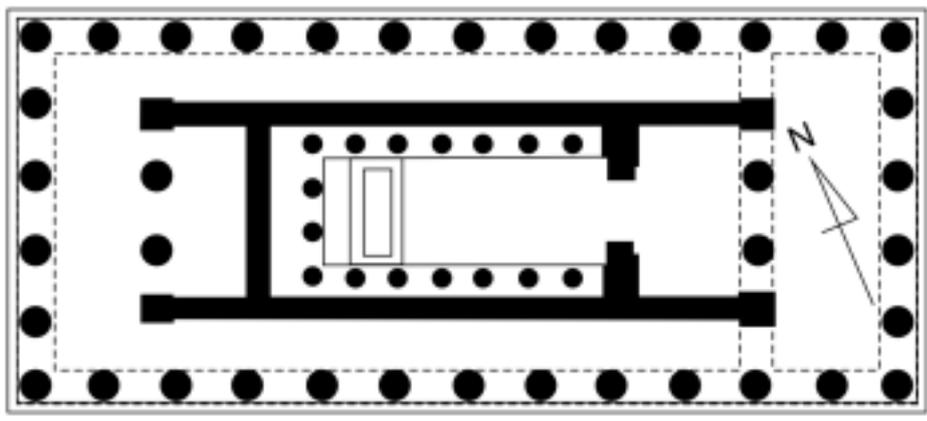
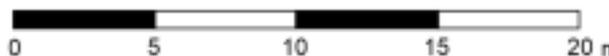


Bild 23.19, Grundriss



## Athen

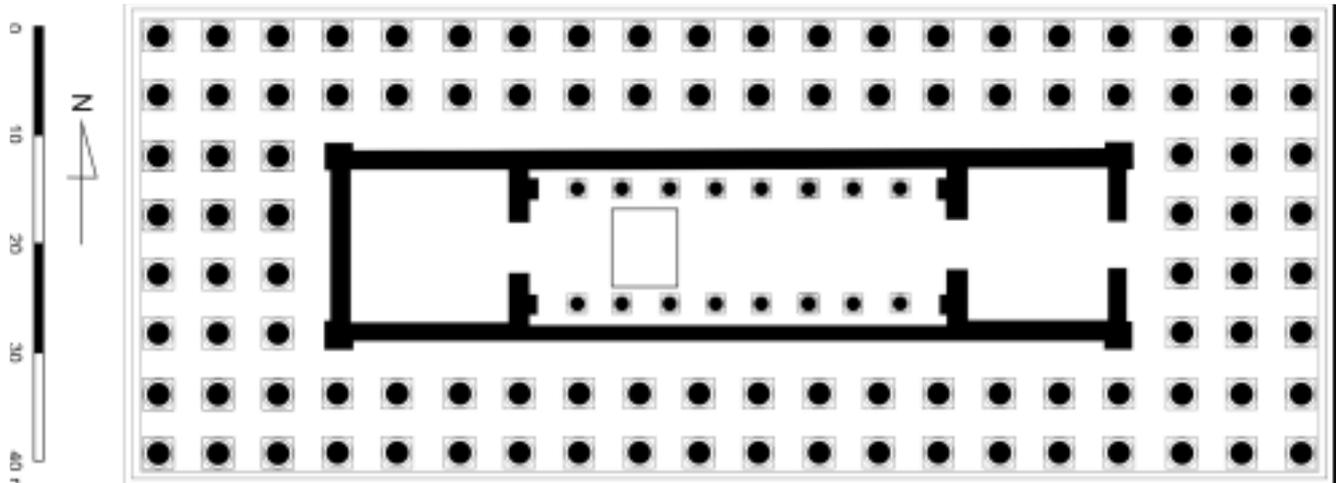


Bild 23.20, Grundriss

### Athen, Olympieion

Zwischen Akropolis und National Garden

Die Söhne des Tyrannen Peisistratos begannen um 500 mit dem Bau eines Tempels im ionischen Stil. Das Format, die Abmessungen widersprachen dem griechischen Geist so sehr, dass Bau nach dem Sturz der Tyrannei sofort eingestellt wurde

Der römische Architekt Cosutius wurde 175 v. Chr. von Antiochus IV von Syrien beauftragt den Bau in korinthischer Ordnung zu vollenden.

Die Bauarbeiten kamen durch den Tod des Herrschers um 164 v. Chr. erneut zum Erliegen.

Im Jahr 85 v. Chr. bediente sich Sulla, ließ einige Säulen nach Rom schaffen und verhalf so dem korinthischen Stil zum Durchbruch.

Erst um 130 n. Chr. ließ Kaiser Hadrian den Bau nach den alten Plänen vollenden. 15500 Tonnen Marmor wurden für die Säulen verbaut. Zum Vergleich, am Parthenon waren es rund 4000 Tonnen.

Das Verhältnis von unterem Säulendurchmesser zur Höhe beträgt 1,92 m zu 16,89 m, 1 zu 8,75.

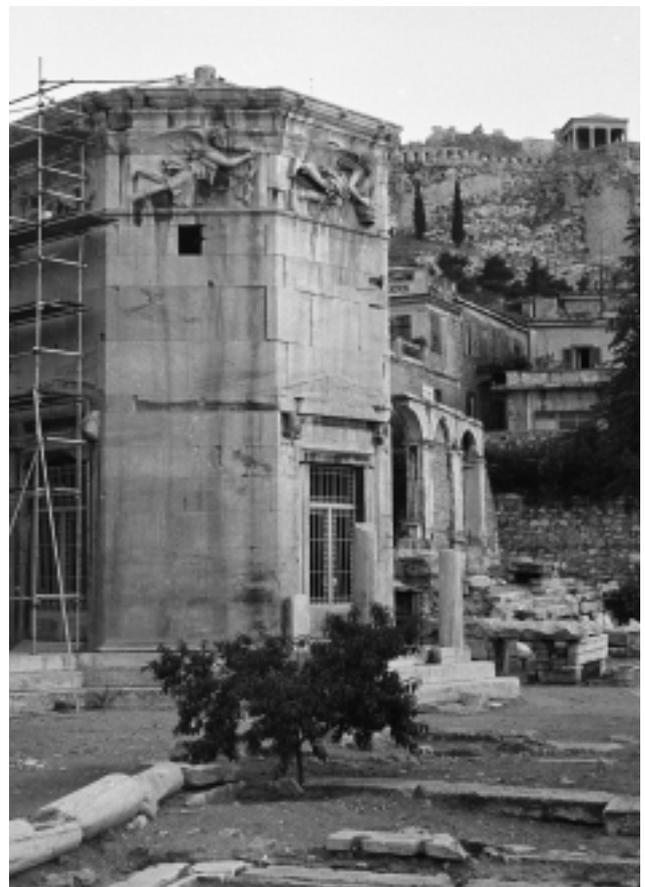


Bild 23.21, Turm der Winde, 40 v. Chr.

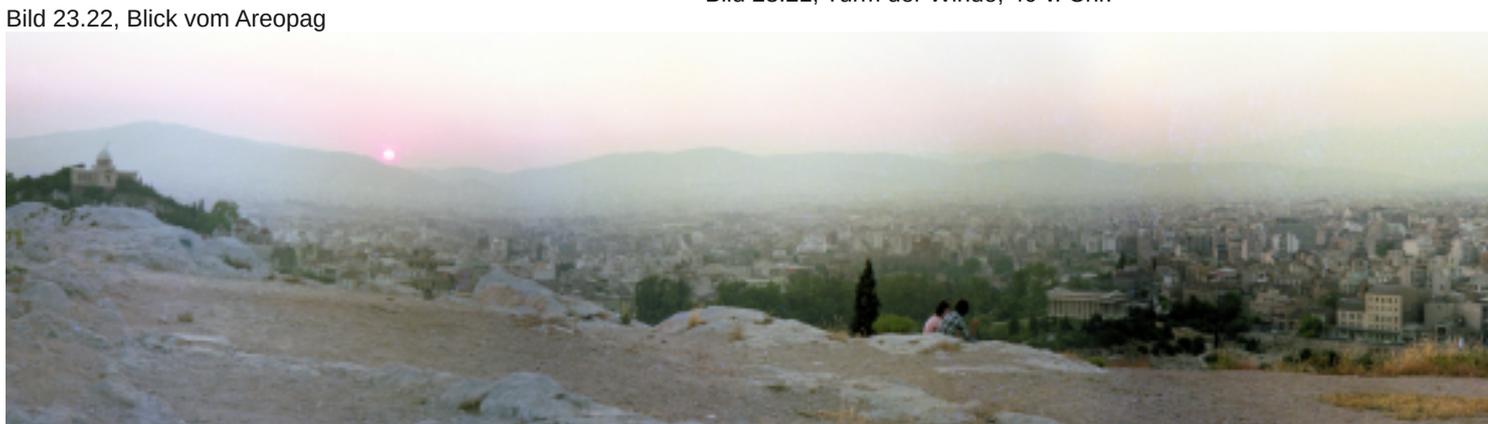


Bild 23.22, Blick vom Areopag



Bild 23.23, Links das Theseion (Hepaisteion, Thision), rechts Stoa Attalos, Aussicht vom Areopag



Bild 23.24, Stoa des Attalos, vom Areopag, wieder aufgebaut 1953-1956



# Athen



Bild 23.25, Blick über Athen



Bild 23.26, Das Theseion (Hepaisteion, Thision)

Bild 23.28





Bild 23.27, Akropolis vom Areopag



## Athen



Bild 23.29



Bild 23.30



Ein Spaziergang vom Observatorium zum Areopag , weiter zum Pnyx und zum Monument des Filopappou auf dem Musenhügel. Nebel, Regen und Dunst (Smog) verhinderte scharfe Bilder.

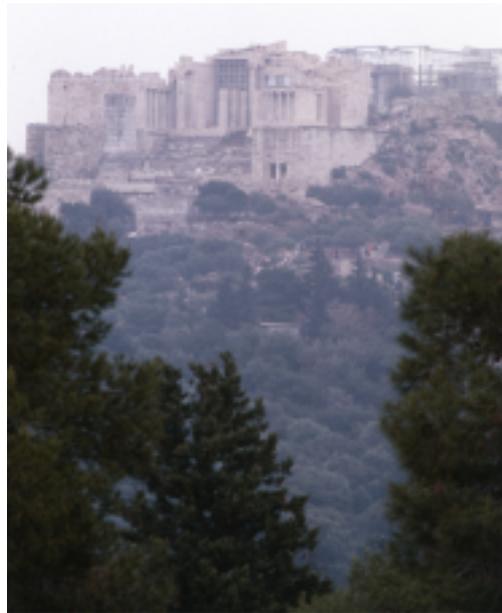


Bild 23.32



Bild 23.33, die Akropolis vom Monument des Filopappou

**Areopag**, Auf einem etwa 115 Meter hohen Felsgebilde hatte einst das höchste Gericht Athens seinen Sitz. Im Jahre 50 soll der Apostel Paulus hier eine Rede gehalten haben.

**Pnyx**. Auf diesem Hügel haben sich die Athener Bürger versammelt, neuen Gesetzen zugestimmt oder diese abgelehnt.

**Monument / Grabmal des Philopappos** (Filopappou).

Der Prinz stammte aus Anatolien, wurde von den Römern nach Athen verbannt. Durch zahlreiche Stiftungen erwarb er sich eine besondere Stellung in der Gesellschaft. Nach seinem Tod im Jahr 116 wurde dieses Grabmal an dieser exponierten Stelle auf dem Musenhügel errichtet.



Bild 23.34, Oben, ein Blick aus dem Hotelfenster  
Bild 23.35, Unten, ein Blick zum Hotelfenster  
Bild 23.36  
Bild 23.37, Links unten



Athen



Bild 23.38



Bild 23.39



Bild 23.40



Bild 23.41  
bis  
Bild 23.42





Bild 23.43, Kurz vor dem Monastiraki-Platz, die ehemalige Sintrivani-Moschee

Bild 23.44



Athen, Plaka



Bild 23.45



Bild 23.46



Bild 23.47 und 23.48  
Betrieb im Touristenviertel  
PLAKA.



Bild 23.49, Relief von Eleusis, links steht Demeter



Bild 23.53



Bild 23.50



Bild, 23.51, Oben

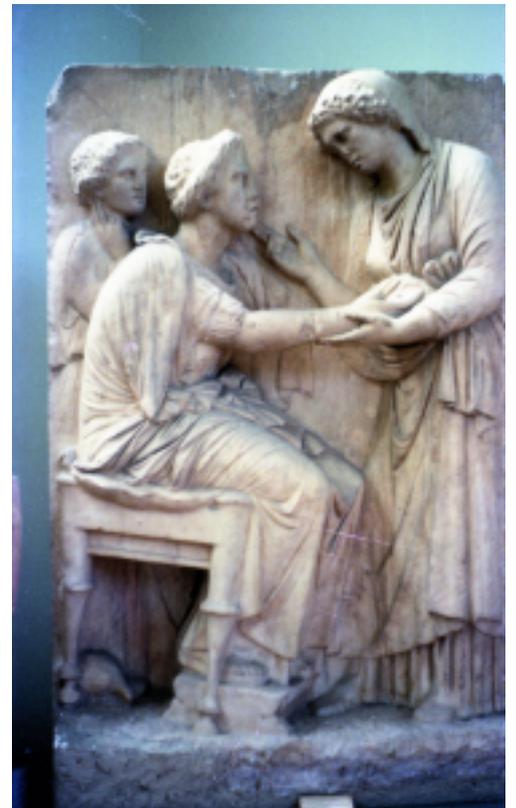


Bild 23.54

Bild 23.52, Unten, Kouros aus Anavyssos, 525 v. Chr.



Bild 23.55

Bild 23.56, Venus (Aphrodite), Eros und Pan, 100 v. Chr.



Bild 23.58, Göttin Themis, 280 v. Chr.





Bild 23.59, Archäologisches Museum

Bild 23.60, Archäologisches Museum, ein Tag später



## Kreuzfahrt

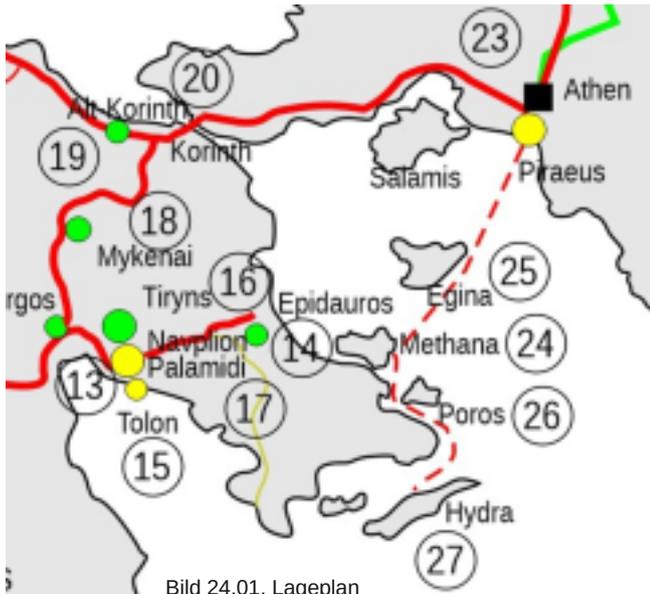


Bild 24.01, Lageplan

Montag, 23.4.84, Kreuzfahrt

Auszug aus dem Reisetagebuch 84.

Montag, 23.4.84, Kreuzfahrt Auszug aus dem Reise-

tagebuch 84. 06:30 Uhr, Vorbereitungen für die Kreuzfahrt. 07:40 Uhr, Abfahrt am Hotel, ca. 08:05 Uhr, Ankunft im Jachthafen von Piräus, entern des Schiffes Konstantinos. Um 8:30 Uhr legte das Schiff ab. Ca. 10:00 Uhr, das Schiff erreicht Ägina (Aigina, Egina).

Es ist warm, der Himmel blau, verfügbare Zeit 2 Stunden.

Ablegen um 12:10, Uhr, nächstes Ziel Methana. Ca. 13:10, Uhr Ankunft im Hafen von Methana. Der kleine Dampfer legt neben der orthodoxen Kirche Agioi Anargyroi an.

Nach einem kurzen Aufenthalt Weiterfahrt um 14:30 Uhr nach Poros.

15:10 Uhr, Anlandung in einem ausgesprochen male-rischen Städtchen. Rundgang, Besichtigung des Hafens oder Bademöglichkeit.

16:10 Uhr, Ablegen Richtung Piräus.

19:00 Uhr. Rückkehr in den Hafen von Piräus. 19:30 Uhr, Ankunft am Hotel.

## 24. Methana

Bild 24.02, links die Kirche Agioi Anargyroi, im Hintergrund MS Konstantinos, 2022 sieht alle anders aus.





Bild 24.03, Im Hintergrund ein antiker Turm, davor St. Georg



Bild 24.04



Bild 24.05

Bild 25.01

## 25. Ägina



Bild 25.02





Ägina



Bild 25.03

Bild 25.04





Bild 25.05



## 26. Poros



Bild 26.01, Galatas auf dem Festland, ein Blick von Poros



Bild 26.02

Bild 26.04, Galatas auf dem Festland, ein Blick von Poros, Ausschnitt von Bild 26.01





Bild 26.03



Poros



Bild 26.05

Bild 25.06





Bild 26.07

Bild 26.08



Poros



Bild 26.09

Bild 26.10





Bild 26.11

Bild 26.12



Poros



Bild 26.13

Bild 26.14



Bild 26.15





Bild 26.16



Bild 26.17



Bild 26.18



Bild 26.19



Bild 26.20



Bild 26.21  
Bild 26.23



Bild 26.22





Bild 26.24

27. Hydra



Bild 27.01





Bild 27.02



# Hydra



Bild 27.03



Bild 27.04



### Rückfahrt von Athen nach Lübeck

**Freitag, 27.4.84, Thessaloniki – Belgrad (Serbien)**

In der Nähe des Zimmers befindet sich eine Wärmepumpe oder Druckerhöhungsanlage, eher Wärmepumpe, nicht durchlaufend aber laut.

06:35 Uhr, Koffer runtergetragen, ab 6:45 Uhr verladen.

07:00 Uhr Frühstück mit denen aus Kiel, Heide und Husum, die zunächst vor dem falschen Raum warteten, alle zusammen etwa 250 Personen.

1 Stück Kastenkuchen / Pulverkuchen mit Schokoladenüberzug, 1 Scheibe Weißbrot oder doch Teil eines Gleitlagers, zäh, 1 Semmel, Butter, Marmelade, O-Saft, Kaffee.

07:25 Uhr Zimmer verlassen.

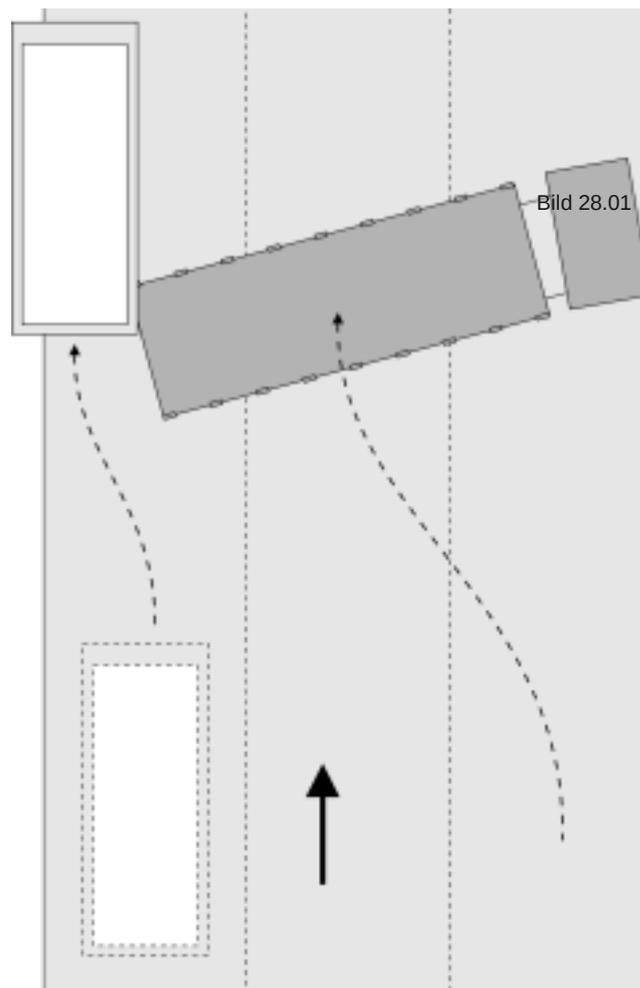
08:40 Uhr Abfahrt vom riesigen Hotel in dem der griechische Vertreter der Firma Rubin sein Büro hatte. Das Schiff für die Fahrt in die Ägäis gehörte dessen Bruder, das Hotel vermutlich dem erweiterten Familienkreis.

10:10 Uhr Zeitumstellung auf 09:10 Uhr an der Grenze.

11:20 Uhr der Schreck, ein Unfall auf ansteigender Autobahn mit drei Fahrstreifen. Es war kalt, die Fahrbahn nass und schmierig. Voraus fuhr ein Lkw mit unbeladenem, zweiachsigen Auflieger für den Transport von Langholz, Baumstämmen. Ein nicht erkennbares Manöver führte dazu, dass Zugmaschine und Auflieger sich drehten, quer zur Fahrbahn, ein frontaler Aufprall zeichnete sich ab, der Busfahrer zögerte noch, eine Fehleinschätzung. Das folgende Bremsmanöver war wenig erfolgreich, blieb noch ein Schlenker über den unbefestigten Grünstreifen. Die Bereifung der linken Seite hinterließen tiefe Furchen. Begrenzungspfähle zerrissen eine Druckluftleitung. Hinten rechts ging die äußere Scheibe der Isolierverglasung zu Bruch. Das Blech der oberen Ecke wurde beschädigt. Ein kleiner Junge musste sich übergeben, eine Glasflasche fiel aus dem Gepäcknetz und einem Fahrgast auf den Fuß. Eine Reparatur des Druckschlauches zu Luftfederung hinten links musste repariert werden. Der nächste Ort an der nächsten Abfahrt war Kumanovo. Ein Stück Rohr, ein paar Schellen und weiter ging die Fahrt.

17:15 Uhr Zwischenaufenthalt am Motel Nis.

20:45 Uhr Ankunft am Hotel in Beograd, Belgrad, Serbien.



**Samstag, 28.4.84,**

Belgrad – Berg (Österreich)

Hotel Jugoslavija, Zimmer 678.

05:20 Uhr aufgestanden.

06:00 Uhr Frühstück, 1 Rundstück, 1 Semmel, Tee, Butter, Butter, Marmelade.

06:50 Uhr Gepäck verladen.

07:10 Uhr Unfreundliche Ansprache des Fahrers, anschließend Suche nach einem Kinderausweis, der Fahrer verkündet erst um 01:00 Uhr im Bett gewesen zu sein.

07:20 Uhr Abfahrt.

09:45 Uhr Halt und Pause bis 10:20 Uhr.

14:05 Uhr Halt und Mittagspause an der Therme Catez bis 14:25 Uhr.

18:10 Uhr Wurzenpass, 1037 m ü. NN, 2 °C, an der Grenze, 18:27 Uhr Jugoslawien liegt hinter uns.

18:50 Uhr Arnoldstein, 19:10 Uhr St. Paul, Bus 1, 19:37 Uhr Weißbriach, 19:48 Uhr Weißensee, 20:02 Uhr Weisach, 20:10 Uhr Berg.

**Sonntag, 29.4.84, Berg (Österreich) - Lübeck**

05:30 Uhr Schnarchen, Vogelgezwitcher.

## Rückfahrt

Die Hotelbetten in Österreich unterscheiden sich wohltuend von denen der aller anderen, Merino hin oder her. Wurzen- und Leubl sind nur noch mit Schneeketten befahrbar. Wetter bedeckt, 2 °C.

07:35 Uhr Abfahrt, 07:45 Uhr Steinfeld, bedeckt, 0 °C

08:20 Uhr Katschberg-Tunnel, 5400 m.

08:40 Uhr Tauern-Tunnel, 6400 m, danach mit Schnee bedeckte Landschaft.

08:53 Flachau.

09:35 Grenzübergang Österreich/Deutschland bis 09:47 Uhr.

14:00 Uhr Halt und Mittagspause in Schlüsselfeld, Schnitzel + Eis 15,00 DM.

Vor Würzburg auf der Autobahn durch die Rhön (BAB 7).

17:05 Uhr Kaffeepause bis 18:00 Uhr.

20:10 Uhr Hannover Würfel, kurze Pause.

Lübeck, Ende der Reise für Bus 3, Bus 1 und Bus 2 müssen weiter.

Gesamte Fahrstrecke 6600 km.

Die Kombination, mit der Bahn bis Thessaloniki und weiter mit dem Bus, emittiert weniger CO<sub>2</sub>.

## Quellen

Internet, Wikipedia

Beiträge zu den genannten Orten

Google zur Rekonstruktion der Reise und Zuordnung vieler Fotos

## Literatur

Baedekers Reiseführer, Griechenland, 2. Aufl.

Polyglott-Reiseführer, 15. Auflage 1975

Athen, K. Guvussis, Athen

Griechenland, Delphin 1978

Mykene Nauplia, Kunstaussgabe Delta, Athen

Mykene-Epidauros, Ekdotike Athenon S.A., Athen 1982

Olympia, Altis und Museum, 2. Auflage 1973, Helen

Papadakis, Athen

Die Akropolis, Denkmäler und Museum, Krene Verlag Athen, 1978

Epidauros, Dr. Demetrios Papastamos, Apollo Verlag, Athen 1979

Hydra, Ägina-Poros-Spetsai, GG Golden Greece, Verlag Kleio, Athen 1983

Nationalmuseum, Die griechischen Museen, Edotike Athenon S.A., Athen 1975

## Impressum

Griechenland

Exkursion / Studien- und Werbefahrt

1976 und 198Teil 1

Auflage 1.2, 2022

Text und Fotos

Peter S

Alle Rechte vorbehalten

23923 Herrnburg

Juni 2022

info@peterski.de

<https://peterski.de>

## Fotos

Geschichte, zum Teil aus dem Begleittext 1976

Auszüge aus dem Reisetagebuch 1984 (kursiv)

## Titelbild

Titelbild: Aufgang zur Akropolis mit Blick auf die Pinakothek



Fotos und Daten in diesem Buch sind aus den Jahren 1976 und 1984. Weitere Erinnerungen und Beschreibungen sind in einem Reisetagebuch der Fahrt 1984 entnommen.

Beide Rundfahrten mit dem Bus durch Griechenland begannen in Thessaloniki mit dem Ziel Athen.

1976 war es eine Exkursion oder Studienfahrt, mit der Bahn von Hamburg Altona über München nach Thessaloniki. Die zweite Fahrt war eine reine Busreise, von Lübeck nach Thessaloniki, durch Griechenland nach Athen und zurück. Je Reise gab es einen Ausflug per Schiff, 1976 nach Ägina und Hydra, 1984 nach Ägina, Methana und Poros.

Beide Reisen in einer Dokumentation füllen 2 Fotobücher, Teil 1 und Teil 2.

In Teil 1 werden die Anfahrt und die Fahrt von Thessaloniki bis Bassai beschrieben, in Teil 2 die Rundfahrt von Nauplia bis Athen, die Fahrten zu den Inseln und die Rückfahrten.

Für jeden Ort und Abschnitt sind Informationen enthalten. Die Fotos sind mit erklärenden Bildunterschriften versehen.

96 Innenseiten.

Teil 1, Anfahrt, von Thessaloniki nach Bassai  
ca. 225 Fotos, davon 11 Skizzen

Teil 2, von Nauplia bis Athen, zu den Inseln und Rückfahrt  
ca. 171 Fotos, 11 Skizzen



Teil 2, Auflage 1.2, Juni 2022